

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1902**

37 (13.2.1902) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:  
Hiesel und Rammstraße Ecke  
nächst Kaiserstr. u. Martpl.  
Brief- u. Telegramm-Adressen  
Badische Presse, Karlsruhe.  
Bezug:  
Im Verlage abgeholt:  
60 Pf. monatlich.  
Frei ins Haus geliefert:  
vierteljährlich: M. 2.10.  
Auswärts durch die Post  
bezogen ohne Zustellgebühr:  
M. 1.80.  
Frei ins Haus bei täglich  
amtl. Zustellung M. 2.52.  
Eingelie Nummern 5 Pf.  
Doppelnummern 10 Pf.  
Anzeigen:  
Die Beilagen 20 Pf.,  
die Restzeitung 60 Pf.

Eigentum und Verlag von  
F. Thiergarten.

Verantwortlich  
für den politischen, unter-  
haltenen und lokalen Teil  
Albert Herzog,  
für den Anzeigen-Teil  
H. Münderpacher,  
Sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage  
vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Um-  
gebung über

15 000

Abonnenten.

Nr. 37.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Donnerstag den 13. Februar 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

## Deutscher Reichstag.

— Berlin, 11. Febr.

Am Bundesratssitzung: Staatssekretär Dr. Nieberding. Der Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Fortsetzung der zweiten Staatsberatung, Etat der Reichsjustizverwaltung, bei Kapitel 65, Titel: Gehalt des Staatssekretärs, und der hierzu vorliegenden Resolution Groeber, betr. die Duellfrage.

Abg. Bayer (Chr.) führt aus, das Ansehen des Reichsanwaltschafts sei nicht gekürzt, aber es müsse beklagt werden, daß eine Reihe von Einrichtungen nicht geeignet seien, dasselbe zu heben, so die Gehaltsordnung bei Vertretung vor dem Schiedsgerichte, die wie ein hingeworfenes Trinkgeld aussehe. In Bayern seien die Vertretungen außerordentlich streng. Wenn die Justiz nach bestandener zweiter Prüfung in Erwartung einer Staatsanstellung sich vorläufig dem Reichsanwaltschaftsstande widmeten, sei es unerfreulich, nachher im Amtsblatte zu lesen, Reichsanwalt so und so ist zum Sekretär befördert worden. Hier wird nur Wandel geschaffen werden können, wenn man eine Careuzzeit für Rechtsanwältel einführt.

Abg. Beck-Coburg (freis. Volksp.) erklärt, wenn Stadthagen sagte, die freisinnige Herrschaft in Berlin über einen unglücklichen Einfluß aus auf die Schulverhältnisse, so kann ich erwidern, daß auch die sozialdemokratischen Anschauungen nicht günstig auf die Kinder einwirken. Nieberding spricht sich gegen jede Beschränkung der Schulerweise aus. In der Duellfrage will er evtl. Gefängnisstrafe und eine Erhöhung des Strafmimums befürworten. Neben den traugigen Fällen der letzten Wochen seien auch Beispiele mit komischem Weigelschick zu erwähnen. So hätten zwei Geizer eines deutschen Kriegsschiffs sich regelrecht auf Wistolen duelliert, wobei der eine den anderen todtgeschossen habe. Beide seien darauf zur Anstalt nach Kiel transportiert worden. (Stürmische Heiterkeit. Zurufe: Soll der Tobte auch bestraft werden?) Nieberding verbietet sich, daß der eine der Duellanten nur beinahe todtgeschossen wurde. Er wünscht ferner Abschaffung des Zeugniszwanges für die Presse sowie des fliegenden Gerichtsstandes. Gegen letzteren sprachen sich die verschiedenen Autoritäten aus, auch Professor Bist. Beiläufig eines humanitären Werkes, wie die Entschädigung unschuldig Verhafteter, sollten die Schwierigkeiten endlich überwunden werden.

Staatssekretär v. Nieberding führt aus: Die Festsetzung einer Entschädigung unschuldig Verhafteter ist Sache der Einzelstaaten. Er würde Bedenken tragen, ein solches Gesetz bei den verbündeten Regierungen zu befürworten und dem Reichstage vorzulegen. Eine Revision des Strafgesetzbuches wird noch lange Jahre dauern, das hindert aber nicht, daß einzelne Thematia vorher neu geregelt werden, ausgenommen der Strafvollzug, der erst mit der Revision des gesamten Strafgesetzbuches Neuregelung finden kann. Wir sind fortgesetzt im Reichsjustizamt mit der weiteren Ausarbeitung der Reichsjustizgesetzgebung befaßt. Ueber eine Reihe von Fragen schweben noch Initiativanträge aus dem Hause. Solange diese nicht erledigt sind, ist es nicht Sache der Reichsregierung, sich einzumischen.

Es folgen Bemerkungen des württembergischen Bevollmächtigten, Präsidenten Schidler, zur Nichtigstellung der gestrigen Behauptungen des Abg. Stadthagen.

Abg. Spahn (Chr.) tritt für periodische Zwangsrevision für Aktiengesellschaften ein und widerspricht dem Abg. Bayer bezüglich seiner Ausführungen über den Anwaltschaftsstand.

Frhr. v. Malsbahn (Hospitalant der Konf.) wünscht eine Reichs-Automobilgesetzgebung, die sich auf die Geschwindigkeit der Fahrzeuge, den Befähigungsnachweis der Fahrer und die Haftpflicht der Besitzer erstrecken soll.

Staatssekretär v. Nieberding führt aus: Im Allgemeinen sei diese Frage eine Angelegenheit der Verkehrspolizei. Er werde den Staatssekretär des Innern auf die Bemerkungen und Wünsche des Vorredners aufmerksam machen. Die Frage, ob bei der fortwährenden Ausbreitung des Automobilwesens nicht gleichmäßige Bestimmungen für das ganze Reich zu wünschen wären, sei bereits erhoben. Der größte Bundesstaat, der demgemäß am meisten Erfahrungen auf diesem Gebiete sammeln konnte, Preußen, müßte hierin die Initiative ergreifen.

Abg. Herzfeld (Soz.) führt aus: Meine Partei hat gar nichts gegen eine reichsgesetzliche Regelung der landespolizeilichen Vorschriften über den Automobilverkehr und die Haftpflicht der Automobilbesitzer. Der Schaden anrichtet, soll ihn auch ertragen. Wir haben aber dringendere Gebiete, auf welchen wir diesen Grundsatze zur Anwendung gebracht sehen möchten, nämlich die des Arbeiterrechts und der Unfallgesetzgebung. Auch beim Strafrecht und der Strafprozedur sind die arbeitenden Massen das leidende Element. Ich möchte an den Staatssekretär des Reichsjustizamts die Anfrage richten, ob es ihm bekannt ist, daß zu der Verfügung, nach welcher jemand, der Arbeiter zur Teilnahme an der Organisation auffordert, wegen Erpressung belangt wird. Ein Nachtrag besteht dahingehend, die Staatsanwaltschaft anzuweisen gegen industrielle Unternehmer, die sich so etwas zu Schulden kommen lassen, nicht wegen Erpressung vorzugehen. Nieberding führt hierauf eine Reihe von Einzelfällen als Beispiele für die Klassenjustiz und das gesetzwidrige Verhalten der Behörden in Sachen des Koalitionsrechts an. Schließlich wünscht er Heraussetzung der Altersgrenze für jugendliche Verbrecher und Vermeidung der Zwangsverpflichtungsinstitute, denn die jugendlichen Personen, die mit 12 Jahren ins Gefängnis geschickt werden, sind für immer sittlich verloren.

Abg. Dertel (konf.) führt aus, die erste Voraussetzung zur Abnahme der Verbrechen ist die Wiederkehr zur Religion. Diese muß Staatsache, Hauptsache, Herzensache nicht Privatfache sein. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Sehr richtig, rechts. Die Beteiligung des fliegenden Gerichtsstandes helfen auch wir für notwendig. Die jetzige Handhabung des Zeugniszwangsverfahrens läßt sich nicht verteidigen. Der Resolution Groeber können wir wenigstens unsere Anerkennung nicht verweigern, aber sie erfordert ein Correlat. Will man die Duellstrafe härter bestrafen, muß man auch die Verbrechen und Vergehen, die zu den Duellen führen, härter bestrafen. Man wird die Custodia honesta nicht befeitigen können. Der Zweikampf kann oft der einzige Ausweg aus seelischen Konflikten sein. Wir müssen, um das Duell zu beseitigen, wieder die alten christlichen Anschauungen in uns und in der guten Gesellschaft wachen lassen. Daß ich für Koalitionsverbrechen die Prügelstrafe wieder eingeführt wissen will, ist nicht grauam wie Müller-Meinungen meint. Frauen hätten ihm zu dieser Straftat ihre Zustimmung erklärt. Selbst der Vorwärts habe neulich bei einem Koalitionsverbrechen sich doch dahin geäußert, ungebrauchte Wäse wäre die beste Strafe. Die Einführung der

Prügelstrafe ist eine Förderung des gesunden Menschenverstandes. (Beifall rechts, Lachen links.)

Sächsischer Geheimrat B. ö. r. n. e. r widerspricht dem Abg. Herzfeld bezüglich einiger von diesem vorgebrachten Fälle sächsischer Justiz, aus welchen nicht der Schluß gezogen werden könne, daß in Sachsen Klassenjustiz herrsche.

Abg. G. a. m. p. (Reichspartei) führt aus, man kann dem Staatssekretär nicht verantwortlich machen dafür, daß der fliegende Gerichtsstand der Presse noch nicht beseitigt sei. Bezüglich der Automobilbesitzer haben wir in Preußen bereits strenge Bestimmungen. Eine Revision der Aktiengesellschaften dürfte sich doch schwer durchführen lassen. Sie unterwerfen sich zu erheblich von den Genossenschaften. Wer sollte ein Aktienunternehmen, wie die Deutsche Bank, kontrollieren? Die Mängel der Aktiengesellschaften liegen tiefer, hauptsächlich darin, daß im Aufsichtsrath die Minorität nicht vertreten sein kann, wenn erstere per majora gewählt wird.

Abg. D. a. s. b. a. c. h. (Centr.) schließt sich im letztem Punkte dem Vorredner an. Er wünscht die Beseitigung des fliegenden Gerichtsstandes der Presse und verteidigt die Resolution Groeber unter Hinweis auf die früheren Bemerkungen des Reichstages. Hierauf vertagt sich das Haus auf morgen 1 Uhr. Fortsetzung. Schluß gegen 6 Uhr.

## Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

\* Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht zahlreiche Verleihungen der Roten Kreuzmedaille für die Teilnahme an der ostasiatischen Expedition als Mitglied der freiwilligen Krankenpflege, darunter die 2. Klasse an den Marine-Oberstabsarzt Arendt-Kiel und Professor Rüttner-Lüdingen.

\* Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte anstatt der geforderten 10 Millionen auf Antrag Groeber 8 Millionen zur weiteren Beschaffung für Zwecke der Fuhrartillerie, der Belagerungs- und Küstenartillerie, sowie schweren Artillerie des Feldheeres.

\* Einem Berichterstatter zufolge wird dem Reichstage in absehbarer Zeit eine Regierungsvorlage betreffend die Regelung der Frage der kaufmännischen Schiedsgerichte zugehen.

## Vom Zolltarif.

— Berlin, 11. Febr. Die Zolltarifkommission des Reichstages nahm Ziffer 3 des § 9 betreffend Einfuhrschleue für Erzeugnisse von Mühlen und Molkereien nach der Regierungsvorlage an unter Ablehnung eines Zusatzantrages Gothein. Ebenso wurden die Ziffern 4, 5 und 6 in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen, ebenso § 10, wonach 1) Zölle auf drei Monate gehundet werden können, 2) jedoch Getreide und Erzeugnisse daraus von der Stundung ausgenommen sind, ferner ein gehundeter Zoll für in Zolllagern gelagertes Getreide bei Liebergang in den freien Verkehr mit 4 Prozent zu verzinsen ist.

Die Kommission beriet fobann den Antrag Fischbeck betreffend Aufhebung des Gemeindefiskus weiter. Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky bekämpfte den Antrag, der ungewissheit eine Verfassungsänderung enthalte. Die Annahme des Antrages würde das Schicksal des Zolltarifs gefährden.

## In der Irre.

Novelle von Margarethe Marie v. Dergen. (Nachdruck verboten.)

(16. Fortsetzung.)

Ehe Resa sich befinden konnte, war sie allein. Sie glaubte zu träumen. May empfing heute — jetzt — Wissen! Sie sah die Lippen aufeinander und bemerkte nicht Herrn v. Larinsky's Eintreten, obwohl der Wittmeister mehrmals sporenklirrend dixerete.

„Gnädiges Fräulein...“

Resa verneigte sich und deutete auf einen Sessel. „Meine Klosterschleier gleich kommen.“

Resa küßte, wie ihr das Blut bis in die Schläfen stieg. „Mein Vetter ist nicht zu Hause.“

„Ah,“ dachte Larinsky, während er Platz nahm, „wahrscheinlich kleine Familienzene gehabt.“ Seine Blick streifte das heran-  
alzte Sopha.

Resa wünschte sich zehn Meilen fort von hier; so sehr sie ihr Stirn geröthete, ihr fiel nicht ein Wort ein, auch nicht das allergewöhnlichste.

„Nöthlich sprang Larinsky auf — wieder klirrten die Sporen aneinander — an der Thür stand May, stierlich trübsinnig wie immer und so trüb und rosig, als käme sie eben von einem heitern Spaziergang zurück. Ein kindliches Rächeln lag auf den feinen Zügen.

„Herr v. Larinsky! Sie haben also nicht vergessen...“

„Vergessen! Wie könnte ich das!“

„Und Sie trinken doch ein Täschchen Thee mit uns! Mein böser Mann hat wieder mal Dienst — ach, der leidige Dienst!“ Resa erröthete von neuem. „Was hat sie nur?“ dachte Larinsky, als er sie anredete. „Das Burgfräulein von Willowen ist nicht so schwerigam geschäftig, wie es im allgemeinen sich gibt.“

May blickte Resa lächelnd an. „Ja, Du bist gemeint, Burgfräulein!“

„Aber mein Freund Adalhart lobte neulich Ihre höchst seltene Jugend!“ Er zog die Worte in die Länge, und May lachte hell auf.

„Ausgesprochen!“

„Es scheint, daß Sie ihm eine sehr geduldige Zuhörerin gewesen sind, gnädiges Fräulein — und das passiert ihm nicht oft.“

Die etwas langweiligen Vorträge über Heraldik und Kunstgeschichte.

„Warum sollten sie langweilig sein?“ fragte Resa gleichmüthig.

„Finden Sie sie etwa amüsant?“ rief Larinsky aus.

„Amüsanter als manch' ein Wortgeplänkel,“ gab Resa lächelnd zur Antwort. „Ich unterhalte mich nämlich ganz gern über vernünftige Dinge!“

„In der That!“ sagte Larinsky. „Ich danke Ihnen, daß Sie mir endlich die Springwurz zu Ihrem Innern in die Hand geben. Ich werde also vernünftig sprechen!“

„Das wird Ihnen nicht gelingen,“ spottete May, schelmisch mit den Augen winkend und sich dann auf den Mund schlagend. „O, was habe ich gesagt?“

„Das war hart, gnädige Frau,“ sprach der Wittmeister schwer seufzend. „Sie bringen dem Burgfräulein eine üble Meinung über mich bei.“

„Weshalb nennen Sie mich immer Burgfräulein?“ fragte Resa. „Weshalb...?“

„Sehen Sie wohl, jetzt wissen Sie auf die einfachste Frage nicht zu antworten,“ sagte May neckisch.

„Und ob ich es wüßte!“ seufzte Larinsky. „Das Burgfräulein — pardon — das gnädige Fräulein stellt grausame Fragen!“

„Ist dies ein vernünftiges Gespräch?“ flüsterte May.

„Das kommt ganz auf den Zweck desselben an,“ sagte Larinsky. Beide lachten.

Resa lachte nicht. Sie lehnte sich ungeduldig in ihren Stuhl zurück und bethätigte sich nicht weiter an der Konversation.

„Darf ich wiederkommen?“ fragte Larinsky erlich.

„O, gewiß! Kommen Sie — übermorgen — und bleiben Sie bei uns!“

Resa blickte May erschrocken an. Dann gerade würde Julian heimkehren.

„Darf ich?“ flüsterte Larinsky, den eine geschickte Wendung in Resas unmittelbare Nähe brachte.

„Um Gotteswillen!“ rief May. „Dann fällt er mir zu und ich muß den ganzen Abend die Geschichte von dem neu entdeckten alten Wappenstein zu Adalhart mit anhören.“

Larinsky lachte. „Mag sein, daß er bis dahin etwas Anderes findet — er ist gerade dabei, auf einem alten Kupferstempel das Bildniß des Kaisers Maximus oder der Königin Kleopatra zu entdecken.“

„Wenn Herr v. Adalhart einen ebenso glücklichen Blick im Entdecken echter Alterthümer hat, wie im Auffinden echter Freunde so kann er sich kaum beklagen,“ sagte Resa mit leicht karikatürischer Betonung.

Larinsky blickte sich auf die Lippen. „Wie immer den Nagel auf den Kopf getroffen, mein gnädiges Fräulein,“ sagte er mit bewundernswerther Unbefangenheit und verbeugte sich. „Noch einmal — nach rechts und nach links — dann war er aus der Thür.“

„Na, das muß ich gestehen,“ dachte er, als er an dem Burschen vorbei auf die Straße schritt, „das ist ein prächtiges Exemplar der Gattung „Junge Mädchen.“ Ich fühle mich erlich — Bergwasser mündet köstlich nach dem süßen, schweren Weine, den man uns meist kredenzet.“

„O Gott, Resa,“ sagte May mit veränderter, kläglich-er Stimme. „Wie unglücklich bin ich!“

„Das hat man Dir nicht angemerkt,“ erwiderte Resa. „Ist es möglich?“

„Soll ich etwa sitzen und Trübsal bloßen? Ich will mich betäuben — ich bin böse auf Julian — es ist grauam von ihm — o schändlich!“

Sie brach in Thränen aus. Bobby froch wünschend unter dem Sopha hervor und leckte ihr Hände und Gesicht.

Dann kam der Abend, so lang und so unendlich öde — May verbrachte ihn mit einem Buche — und Resa versuchte es vergebens, ihre Lektüre zu unterbrechen, indem sie von Julians Kindheit erzählte und all den kleinen Zügen, die ihn charakterisirten.

Sie kannte ihn ja so gut — und jene arme Frau, sie kannte ihn gar nicht.

Da grub sich eine tiefe Falte in Resas Stirn und ihre Lippen sprachen halblaut in das leere Zimmer hinein: „Warum haben sie sich geliebt?“

(Fortsetzung folgt.)

da eine Verfassungsänderung im Bundesrat bei 14 Stimmen da-

gegen gefährdet sei. Vor Beratung des Antrages Hübner erklärte der Vorsitzende

Abg. v. Kardorff, er werde die nicht unmittelbar mit der Vorlage

zusammenhängenden Anträge nur auf Grund eines Mehrheitsbes-

chlusses zulassen; die Sozialdemokraten und Freisinnigen erhoben

dagegen Einspruch.

Abg. Dr. Spahn erklärte, das Centrum sei damit einver-

standen, die Anträge wegen Verwendung der Zollerträge zurückzu-

stellen, bis der Zolltarif durchberaten sei.

Eine Berliner Zuschrift der „Süddeutschen Reichskorrespondenz“

erklärt, agrarfreundlicher als Graf Bülow sei noch kein

Reichskanzler gewesen und werde schwerlich jemals einer sein.

Wenn er trotzdem an einem festen Punkte mit Zollerhöhungen auf-

hört, so geschieht es, weil seiner pflichtgemäßen Fürsorge noch

andere Interessen anvertraut sind, als die reiflose Befriedig-

ung agrarischer Wünsche. Die Fortdauer der Agitation

des Bundes der Landwirthe entbindet die konservative Partei

nicht von der Pflicht, die zur Ueberwindung rücksichtsloser Obstruk-

tion unentbehrlichen parlamentarischen Hilfskräften zu stellen. Die

Verantwortlichkeit dafür, daß die an Bismarck'sche Grundsätze an-

knüpfende Vorlage scheitert, würde den Agrariern nur abgenommen

werden, wenn die verbündeten Regierungen den Entwurf zu rück-

ziehen wollten. Das wird aber unter keinen Umständen

geschehen.

Oesterreich-Ungarn.

\* Die „Wiener Allg. Ztg.“ berichtet, daß der ungarische

Ministerath beschlossen habe, die Handelsverträge nicht

zu kündigen. Von deutscher Seite sei, so fährt das Blatt

fort, an zählender Stelle mitgeteilt worden, daß die deutsche

Regierung nicht in die Lage kommen werde, heuer mit der Kündigung

der Handelsverträge vorzugehen. Da Oesterreich-Ungarn an die

Kündigung auch nicht denke, verlängere sich die Gültigkeit der Handels-

verträge um ein Jahr von selbst.

Montenegro.

Der Bruderkrieg im Hause Petrowitsch.

K. Ragusa, 10. Febr. Die Nachrichten von einem Duell zwischen

den beiden Söhnen des Fürsten von Montenegro, dem Erbprinzen Danilo

und dessen jüngerem Bruder Mirko, betreffen offenbar einen Vorfall, der

sich vor längerer Zeit abgespielt hat. Daß zwischen beiden Brüdern ein

sehr unerquickliches Verhältnis besteht, das sogar in Feindseligkeiten aus-

zuarten pflegt, ist eine Jedermann bekannte Thatsache. Zu Häufig-

keiten ist es jedoch noch nicht gekommen.

Die beiden Brüder sind grundverschiedene Naturen. Erbprinze

Danilo, der Gemahl der Prinzessin Jutta von Mecklenburg-Strelitz,

spielt in Montenegro gern den Europäer und trägt mit einer gewissen

Respektlosigkeit eine Verachtung der heimischen uralten Sitten und

Gebräuche zur Schau. Es mangelt ihm nur die

genügende Bildung, um in seinem barbarischen Vaterlande ganz

Europäer sein zu können. Er ist dafür im Volle geradezu verhaßt, und auch

seine Gemahlin erweist sich wegen ihrer deutschen Abstammung keiner

Sympathien. Dies benutzte nun der weitaus talentvollere Prinz Mirko,

um sich schon bei Lebzeiten des Vaters einen festen Anhang im Volke

zu verschaffen, der ihm die Verdrängung seines verhassten Bruders vom

Thron ermöglichen würde. Prinz Mirko macht aus seinen Gefühlen

umso weniger ein Geheimnis, als er der Liebling des Vaters ist, welcher selbst

lieber ihn, als den als Schwächling bezeichneten Erbprinzen zu seinem Nach-

folger designiren möchte. Unmittelbar nach der Hochzeit des Prinzen

Danilo mit der deutschen Prinzessin kam es in Gegenwart des alten

Fürsten zu einem heftigen Wortstreit zwischen beiden Brüdern, in

dessen Verlaufe sie die Revolver gegen einander richteten. Der entsetzte

Vater hatte große Mühe, die Söhne zu trennen und seit damals weichen

sie einander aus. Darauf bedurfte sich die eingangs erwähnte Nachricht

bestehen.

Die Abneigung, mit welcher man der Erbprinzessin Jutta, jetzt Mi-

litta, am Hofe von Cetinje begegnet, ist eine leicht verständliche. Wie

deutsche Prinzessin kann sich in einer Gesellschaft, in welcher Staatswü-

stentzungen noch die Hand als Taschentuch benutzen, nicht wohl fühlen.

Dann hat man in Cetinje gehofft, die bedeutende Witze der Prinzessin,

welche den Erbprinzen dazu verleitet hatte, sie zu heirathen, um keine

nicht ganz geordneten materiellen Verhältnisse zu regeln, werde in das

ewig geldbedürftige Ländchen gebracht werden, was nicht erfolgte, denn

die Prinzessin erhält nur die Zinsen des Kapitals. Eine Deutsche und

kein Geld, das war den Dynasten zu viel. Prinz Mirko ist nun der Träger

jener Richtung, die mit solchen Verhältnissen nicht zufrieden sein will. Er

hat den ganzen Ehrgeiz und die ganze Rücksichtslosigkeit seines Vaters

geerbt und wird vor seinem Mittel zurückzuführen, sich den Thron zu sichern,

wenn der Alte einmal die Augen schließt.

Die Geschichte des serbischen Stammes und seiner Dynastien kennt

der Westliche genug, wie sich thronkränigere jüngere Brüder ungewonne

Konkurrenten um den Besitz der Macht vom Halbe schaffen.

Belgien.

Eine Stimmrecht-Manifestation.

= Brüssel, 11. Febr. (Tel.) Mit Rücksicht auf die heute in

der Kammer stattfindende Beratung des Antrages der Sozialisten

betreffend das allgemeine Stimmrecht, wurden von den

Behörden äußerst strenge Maßregeln zur Aufrechterhaltung der

Ordnung ergriffen, da die sozialistischen Deputirten die Massen für heute,

Kastnacht-Dienstag, zu einer Manifestation aufgefordert hatten.

Ueber Gesundheitsbeten.

Ueber Ausdehnung und Wesen des Gesundheitsbetens wird der „Verf.

Wp.“ von einer Verzin geschrieben:

Das Gesundheitsbeten, wie man die aus den Vereinigten Staaten

stammende Christian science, d. h. christliche Wissenschaft, in Deutsch-

land nennt, hat eine kurze, aber überraschende Geschichte hinter sich. Das

Wachsthum der Sekte hat etwas Verblüffendes. Im Jahre 1879 wurde

in Boston die erste Kirche errichtet und zwei Jahre darauf Mrs. Eddy,

die Mutter der Christian science, wie sie sich nennt, zur Predigerin

bestellt. Ende 1900 zählte man 441 organisierte Kirchen und 184 andere

Orte, in denen Gottesdienst gehalten wurde — in Summa 575. Die

Mehrzahl befand sich in den Vereinigten Staaten, eine Anzahl in

Canada, einige in Großbritannien und vereinzelte Gemeinden in Deutsch-

land, Frankreich, Australien usw. Zu derselben Zeit zählte man über

3000 offizielle Gesundheitsbeten, davon 10 in Deutschland.

Das Geheimniß dieses Wachsthums liegt in der einfachen und doch

starken Organisation der Sekte und in der meisterhaften Art, wie sie von

den ihr zu Gebote stehenden Mitteln Gebrauch macht. Das Geheimniß

ihrer Macht liegt in der durchdringenden Ueberzeugung, die sie ihren An-

hängern beibringt. Jedes Mitglied ist zugleich ein Verkünder seines

Glaubens, ein Missionar. Von einer Frau begründet, zählt die Sekte

großentheils Frauen zu ihren Mitgliedern. Von den beiden Vorlesern,

die den Gottesdienst leiten, gehört der eine gewöhnlich dem schöneren

Geschlecht an. Sieht kein Mann zur Verfügung, so stehen zwei Frauen auf

der Kanzel. Die eine liest aus der Bibel vor, die andere aus „Wissen-

schaft und Gesundheit“, dem Buch der Mrs. Eddy, das den betreffenden

Die gesammte Polizeimacht war aufgeboten, die Truppen konfignirt.

Sämtliche Straßen nach den Kammern, den Ministerien und dem

Palast des Königs wurden von der Polizei und Truppen bewacht.

Zu der heutigen Sitzung der Kammer selbst kam der sozialistische

Antrag über das allgemeine Stimmrecht nicht zur Verhandlung.

Nach Besprechung der Interpellation über eine lokale Angelegenheit

wurde die Sitzung, ohne daß es zu Zwischenfällen kam, geschlossen.

Zwischen durchbrach ein Haufen von Manifestanten mit

einem sozialistischen Mitgliede des Gemeinderaths an der Spitze den

Polizeifordon und begab sich nach dem Palast des Prinzen Albert

wo er unter den Rufen: „Es lebe das allgemeine Stimmrecht!“

vorbeimarschirte. Die Manifestanten wurden von einer herbeieilenden

Abtheilung Kavallerie zerstreut.

Als die sozialistischen Deputirten das Kammer-

gebäude verließen, wurden sie von den Manifestanten umringt und

mit lauten Zurufen begrüßt. Dann zog eine große Schar derselben

vor die Redaktion des sozialistischen Blattes Le Peuple. Der sozialistische

Deputirte Van der Velde trat an das Fenster und hielt eine

Ansprache: „Wenn heute ein Tag der Aufregung war, so wird

binnen einigen Tagen, wenn sich die Kammer darauf verweist, das

allgemeine Stimmrecht zu verweigern, Revolution sein.“ Die Menge

brach in Beifallsrufe aus und wandte sich dann nach den inneren

Boulevards.

Nachträglich wird noch gemeldet: Im Verlauf der Kundgebungen

die Nachmittags hier stattfanden, wurde ein Schutzmann, welcher

sich einer rothen Fahne bemächtigen wollte, schwer verletzt; ein

anderer wurde leicht verletzt. Einige Manifestanten versuchten einem

Sappeur-Offizier, dessen Soldaten ihnen ebenfalls eine rothe Fahne

entrißen hatten vergeblich den Säbel zu entreißen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter

dem 30. Januar d. J. gnädigst bemogen gefunden, dem Real-

lehrer Johann Kraus an der Oberrealschule in Karlsruhe das

Ritterkreuz zweiter Klasse des höchsten Ordens vom Zähringer

Röden zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 3.

Februar d. J. gnädigst geruht, den Maler Walter Konz in

Karlsruhe zum etatmäßigen Professor an der Akademie der Bil-

denden Künste dahier zu ernennen.

Personalveränderungen

im Bereiche der Reichsbank.

Bei der Reichsbankstelle in Karlsruhe.

Carganica, Buchhalterei-Assistent, in gleicher Eigenschaft an die Reichs-

bankhauptstelle in Straßburg i. Elz.

Ludwig, Buchhalterei-Assistent, in gleicher Eigenschaft von der Reichs-

bankhauptstelle in Straßburg i. Elz. hierher versetzt.

Aus Baden.

X Tagesordnung der 5. Sitzung der Ersten Kammer auf

Samstag den 15. Februar 1902, Vormittags 10 Uhr: 1. Anzeige neuer

Eingaben. 2. Beratung des Berichts der Budgetkommission über

a. das Budget des Großherzoglichen Staatsministeriums; b. das Budget des Groß-

herzoglichen Hofes und der auswärtigen Ange-

legenheiten für 1902 und 1903. Berichterstatter: Graf von Helldorf

1. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

2. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

3. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

4. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

5. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

6. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

7. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

8. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

9. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

10. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

11. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

12. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

13. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

14. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

15. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

16. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

17. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

18. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

19. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

20. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

21. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

22. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

23. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

24. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

25. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

26. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

27. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

28. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

29. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

30. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

31. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

32. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

33. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

34. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

35. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

36. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

37. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

38. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

39. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

40. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

41. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

42. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

43. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

44. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

45. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

46. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

47. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

48. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

49. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

50. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

51. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

52. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

53. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

54. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

55. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

56. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

57. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

58. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

59. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

60. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

61. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

62. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

63. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

64. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

65. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

66. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

67. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

68. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

69. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

70. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

71. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter: Graf von Helldorf

72. Erhaltung und Veräußerung der Eisenbahnen. Berichterstatter

jedoch wieder dahin zurück und ist nun neuerdings wegen Baumbruch bestraft und hier über die Grenze abgeschoben worden.

Aus den Nachbarländern.

\* Stuttgart, 11. Febr. Der 19jährige Metzgerjunge Joseph Hunk wurde gestern Mittag in seinem Bette mit durchschnittenen Kehle todt aufgefunden.

Aus der Residenz.

\* Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern Vormittag von 10 bis halb 12 Uhr den Staatsminister von Brauer zur Vortragserstattung und hörte sodann den Vortrag des Majors von Schwert.

\* Die Sommerfahrplan-Entwürfe der Badischen Lokalbahn-Alliengesellschaft (darunter der Linien Bühl-Oberthal, Karlsruhe-Ettlingen, Herrenalb, Karlsruhe-Ettlingen-Pforzheim, Bruchsal-Hilsbach und Bruchsal-Meiningen) sowie der Karlsruher Lokalbahn (Linie Spöck-Karlsruhe-Dürmersheim) liegen zur Interessenten im Bureau der Handelskammer zu Karlsruhe zur Einsichtnahme auf.

\* Großh. Konservatorium für Musik. Das 9. (eingeschobene) Vorpiel der Ansbildungsklassen fand am Mittwoch den 5. Februar, Abends halb 7 Uhr, im Konzertsaal der Anstalt statt mit folgendem Programm: 1. IV. Sonate, G-dur von G. Bach, (Fräulein Anna Delag). 2. Romane des Mendels in der Oper 'Freischütz' von G. M. v. Weber (Fräulein Olga Kern).

\* Ueber Anschaffung und Pflege der Vorgärten und Ballons. In der Zeit vom 28. Januar bis 2. Februar 1902 wurden an 701 Besucher 884 Bände ausgegeben.

\* Der Faschachtsdienstag-Mummenschanz auf der Kaiserstraße war vom Wetter äußerst begünstigt, bot aber sonst kein ansehendes Bild als im vergangenen Jahr.

\* Theater, Kunst und Wissenschaft. = Breslau, 11. Febr. Der Leiter der hiesigen Singakademie, Komponist und Musikschreiber Professor Julius Schaeffer ist gestern 78 Jahre alt gestorben.

Weiter wäre die „Lokalbahn auf dem Lauterberg“ zu nennen, ein Ding, das Lokomotive und Wagen zugleich vorstellte und mit großer Geschwindigkeit dahinfuhr.

\* Das Stellenvermittlungsbureau des badischen Frauenvereins (Gartenstraße 47) konnte auch im vergangenen Jahre einer größeren Anzahl Frauen und Töchtern besserer Stände ihren Leitungen entsprechende Stellen verschaffen.

\* Ueber Anschaffung und Pflege der Vorgärten und Ballons. In der Zeit vom 28. Januar bis 2. Februar 1902 wurden an 701 Besucher 884 Bände ausgegeben.

von einem Einbruch wurde, welchen der Diebstahl in Geschäfte seines Prinzipals begangen hatte.

Hauptvorstandes genannten Vereins in Kürze eine Anleitung über sachgemäße Bepflanzung und Behandlung der Vorgärten und Ballons durch die Tagespresse bekannt gemacht werden.

\* Karlsruhe, 11. Febr. Bei der Reichsbank wurde der Diskont auf 3%, und für Lombarddarlehen auf 4%, herabgesetzt.

\* Karlsruhe, 11. Febr. In der bereits erwähnten Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank führte der Präsident, Herr Dr. Koch, dem „Reichsbank“ zufolge aus, daß die Anlage seit Mitte Januar um 127 Millionen Mark gesunken und sie sei um 54 Millionen Mark tiefer als im Jahre 1901.

\* Karlsruhe, 11. Febr. Bei der Reichsbank wurde der Diskont auf 3%, und für Lombarddarlehen auf 4%, herabgesetzt.

\* Karlsruhe, 11. Febr. In der bereits erwähnten Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank führte der Präsident, Herr Dr. Koch, dem „Reichsbank“ zufolge aus, daß die Anlage seit Mitte Januar um 127 Millionen Mark gesunken und sie sei um 54 Millionen Mark tiefer als im Jahre 1901.

Handel und Verkehr.

\* Karlsruhe, 11. Febr. Bei der Reichsbank wurde der Diskont auf 3%, und für Lombarddarlehen auf 4%, herabgesetzt.

\* Karlsruhe, 11. Febr. In der bereits erwähnten Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank führte der Präsident, Herr Dr. Koch, dem „Reichsbank“ zufolge aus, daß die Anlage seit Mitte Januar um 127 Millionen Mark gesunken und sie sei um 54 Millionen Mark tiefer als im Jahre 1901.

\* Karlsruhe, 11. Febr. In der bereits erwähnten Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank führte der Präsident, Herr Dr. Koch, dem „Reichsbank“ zufolge aus, daß die Anlage seit Mitte Januar um 127 Millionen Mark gesunken und sie sei um 54 Millionen Mark tiefer als im Jahre 1901.

\* Karlsruhe, 11. Febr. In der bereits erwähnten Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank führte der Präsident, Herr Dr. Koch, dem „Reichsbank“ zufolge aus, daß die Anlage seit Mitte Januar um 127 Millionen Mark gesunken und sie sei um 54 Millionen Mark tiefer als im Jahre 1901.

\* Karlsruhe, 11. Febr. In der bereits erwähnten Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank führte der Präsident, Herr Dr. Koch, dem „Reichsbank“ zufolge aus, daß die Anlage seit Mitte Januar um 127 Millionen Mark gesunken und sie sei um 54 Millionen Mark tiefer als im Jahre 1901.

Vermischtes.

\* Berlin, 11. Febr. Das Gouvernement dahier erläßt an die Offiziere einen Befehl, worin dieselben darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie bei polizeilichen Abhörungsmaßnahmen von Straßen zu den polizeilichen Bestimmungen, wenn sie lediglich Zuschauer sind, sich zu fügen haben und nur einen Platz wie jeder andere Zuschauer zu beanspruchen haben.

\* Berlin, 11. Febr. Das Gouvernement dahier erläßt an die Offiziere einen Befehl, worin dieselben darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie bei polizeilichen Abhörungsmaßnahmen von Straßen zu den polizeilichen Bestimmungen, wenn sie lediglich Zuschauer sind, sich zu fügen haben und nur einen Platz wie jeder andere Zuschauer zu beanspruchen haben.

\* Berlin, 11. Febr. Das Gouvernement dahier erläßt an die Offiziere einen Befehl, worin dieselben darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie bei polizeilichen Abhörungsmaßnahmen von Straßen zu den polizeilichen Bestimmungen, wenn sie lediglich Zuschauer sind, sich zu fügen haben und nur einen Platz wie jeder andere Zuschauer zu beanspruchen haben.

\* Berlin, 11. Febr. Das Gouvernement dahier erläßt an die Offiziere einen Befehl, worin dieselben darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie bei polizeilichen Abhörungsmaßnahmen von Straßen zu den polizeilichen Bestimmungen, wenn sie lediglich Zuschauer sind, sich zu fügen haben und nur einen Platz wie jeder andere Zuschauer zu beanspruchen haben.

\* Berlin, 11. Febr. Das Gouvernement dahier erläßt an die Offiziere einen Befehl, worin dieselben darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie bei polizeilichen Abhörungsmaßnahmen von Straßen zu den polizeilichen Bestimmungen, wenn sie lediglich Zuschauer sind, sich zu fügen haben und nur einen Platz wie jeder andere Zuschauer zu beanspruchen haben.

\* Berlin, 11. Febr. Das Gouvernement dahier erläßt an die Offiziere einen Befehl, worin dieselben darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie bei polizeilichen Abhörungsmaßnahmen von Straßen zu den polizeilichen Bestimmungen, wenn sie lediglich Zuschauer sind, sich zu fügen haben und nur einen Platz wie jeder andere Zuschauer zu beanspruchen haben.

\* Berlin, 11. Febr. Das Gouvernement dahier erläßt an die Offiziere einen Befehl, worin dieselben darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie bei polizeilichen Abhörungsmaßnahmen von Straßen zu den polizeilichen Bestimmungen, wenn sie lediglich Zuschauer sind, sich zu fügen haben und nur einen Platz wie jeder andere Zuschauer zu beanspruchen haben.

\* Berlin, 11. Febr. Das Gouvernement dahier erläßt an die Offiziere einen Befehl, worin dieselben darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie bei polizeilichen Abhörungsmaßnahmen von Straßen zu den polizeilichen Bestimmungen, wenn sie lediglich Zuschauer sind, sich zu fügen haben und nur einen Platz wie jeder andere Zuschauer zu beanspruchen haben.

\* Berlin, 11. Febr. Das Gouvernement dahier erläßt an die Offiziere einen Befehl, worin dieselben darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie bei polizeilichen Abhörungsmaßnahmen von Straßen zu den polizeilichen Bestimmungen, wenn sie lediglich Zuschauer sind, sich zu fügen haben und nur einen Platz wie jeder andere Zuschauer zu beanspruchen haben.

Telegramme der „Bad. Wette“.

— Berlin, 12. Febr. Die Kaisermanöver finden, wie nunmehr feststeht, zwischen dem 3. und 5. und nicht, wie gemeldet, zwischen dem 5. und 6. Armeekorps statt; jedes Armeekorps wird durch Hinzufügung von Infanterie aus anderen Armeekorps auf drei Divisionen gebracht, außerdem wird bei jedem eine besondere Kavallerie-Division aufgestellt. (M. N. A.)

— Berlin, 12. Febr. Wie der „Tägl. Absh.“ mitgeteilt wird, ist der nationalliberale Landtags- und Reichstagsabgeordnete Dr. Sattler sehr bedenklich erkrankt.

— Dresden, 11. Febr. Das „Dresdner Journal“ meldet: Der König nahm die Demission des Finanzministers von Bahdorf an und lehnte die Demission der übrigen Minister ab. Der König übertrug die Leitung des Finanzministeriums dem Justizminister Brügel unter einstweiliger Fortführung des Justizministeriums.

— Stuttgart, 11. Febr. Die Königin hat sich mit Prinz Max von Schaumburg-Lippe an das Todtenbett ihrer so plötzlich verstorbenen Mutter nach Nachod begeben. Durch den Tod der Mutter der Königin wird auch das großherzoglich luxemburgische Haus betroffen, da die Verstorbene die jüngere Schwester der Großherzogin Adelsheid von Luxemburg war.

— K. Belgrad, 12. Febr. In der Nacht zum 11. ds. wurden zwei Postkutschen vor den Gemächern des Königspaars bewachtlos aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß man sie eingesperrt hatte. Sie erinnerten sich, daß eine Franzengefall an ihnen vorbeigegangen, der ein Offizier folgte. Das weitere Verhör der Soldaten wurde offiziell verhindert, und beide wurden außerdem verhaftet.

— Paris, 11. Febr. Der Kongress der Jungtürken nahm eine Resolution an, in welcher folgende Forderungen aufgestellt werden: 1. Herbeiführung einer Verabredung unter den verschiedenen Völkern und Nationen in der Türkei und Gleichberechtigung derselben in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht. 2. Sicherung der Untheilbarkeit des Kaiserreichs, wie sie durch die Verfassung vom Jahre 1876 gewährleistet worden ist. 3. Strenge Aufrechterhaltung der abgeschlossenen Verträge, ganz besonders des Berliner Vertrages. Der Kongress, welcher in einem Privathause abgehalten wurde, beschloß, diese Resolution den Vätern zugehen zu lassen und dieselben um Aufrechterhaltung der mit der Türkei abgeschlossenen Verträge zu ersuchen.

— K. Kopenhagen, 11. Febr. Wenig erbauliche Enthüllungen über die Geschichte der Verkaufs-Vorbereitung der Dänisch-Westindischen Inseln werden gemeldet. Die feinerzeitige Regierung benutzte bei jenen Arbeiten einen dänisch-amerikanischen Journalisten Namens Ordu und einen aus dem dänischen MarineDienst entlassenen Leutnant mit Namen Christman als Unterhändler. Die Konkurrenz zwischen Beiden gab nun dem Ersteren Anlaß, über Christmans Enthüllungen zu machen. Unter diesen Enthüllungen fällt namentlich die auf, daß Christman versucht haben soll, ein deutsches Konsortium für den Ankauf der Inseln zu bilden und auf die Weise Amerika für den Ankauf aller Inseln zu interessieren. Dieses Manöver sollte auch seine Wirkung denn auch nicht verfehlt und den amerikanischen Minister des Aeußeren oft genug in Unruhe versetzt haben. Die frühere dänische Regierung habe nach den Auslassungen Ordus, ihn und seinen Kollegen eine 10prozentige Provision von der Verkaufssumme versprochen, die gegenwärtig aber will eine derartige Forderung nicht anerkennen.

— K. Petersburg, 12. Febr. Der Schah von Persien hat die Telegraphenverwaltung durch einen Firman der direkten Leitung von Belgien unterstellt. Alle übrigen Ressorts der inneren Verwaltung sollen ebenfalls mit Belgien besetzt werden.

— Konstantinopel, 11. Febr. Die amerikanischen zur Befreiung der Miß Stone gesandten Delegirten, die sich gegenwärtig in Serez befinden, haben die Verhandlungen mit den Räubern wieder aufgenommen.

— Athen, 12. Febr. Mehrere Deputirte brachten in der Kammer die Uebersetzung des Evangeliums zur Sprache. Ein Deputirter, ein Anhänger Theodoris behauptete, die Agitation in dieser Frage sei von der Opposition betrieben worden, um das Kabinett zu stürzen. Mehrere Redner betonten die Nothwendigkeit eines Gesetzes, durch welches jede Uebersetzung verboten wird.

— Washington, 11. Febr. Die Kosten der neuen Flotte der Vereinigten Staaten werden betragen: 99,803,928 Dollars für den Bau neuer Schiffe, 9,843,235 Dollars für die Reparaturen vorhandener Schiffe.

— K. Washington, 12. Febr. Die Ausichten des Präsidenten Castro in Venezuela verschlechtern sich immer mehr. Das Infurgentenschiff „Libertador“ hat ein venezolanisches Kanonenboot zerstört und beherrscht jetzt die Küste.

Vom Trebertrohnungsprozeß.

— Kassel, 11. Febr. In der heutigen Verhandlung wurde zunächst mit der Erörterung der urkundlichen Beweismittel fortgefahren. Unter Anderem hatte Arnoldsumpff in einem Briefe an seinen Bruder Hermann Sumpff im Oktober 1899 der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß es Schmidt in der nächsten Ausschichtungsinstanz nicht gelingen werde, die Forderung des Vergamann'schen Patents zu entkräften. Am 12. März 1900 bittet Schmidt Otto Wechsler über 320 000 Mark per 15. Juli zu geben, um dadurch die Debitoren in der Bilanz zu ermächtigen, mit dem Versprechen, daß die Wechsler nicht in Anspruch kommen sollen. Er werde eine Reife Tratten auf die Tochtergesellschaften anschreiben. Schmidt verlangt Wechsel von Otto, um sein eigenes Konto zu erleichtern. Otto, vom Präsidenten befragt, erklärt, daß er eine Schuld an Schmidt hatte, nähere Auskunft aber nicht geben könne.

Von Schlegel ist ein entsprechender Wechsel über 122 000 Mark vorhanden. Der Angeklagte Schlegel versichert, wie er schon früher gesagt, daß der Wechsel thatsächlich Unterlage war für eine Forderung, die Schmidt an ihn hatte für Baarvorläufe. Unter Anderem wird ein Gutachten des englischen Böhmerrevisions-Verfahrens über die Bilanz der Londoner Tochtergesellschaft, das im günstigsten Sinne für die Verwaltung abgesehen ist. Ebenso gelangt ein Gutachten des Prof. Laffar zur Verlesung, der sich über das Vergamannverfahren insbesondere über die Fiktion in Nantes außerordentlich günstig äußert.

Die Angeklagten erklärten mit Bezug auf das Laffar'sche Gutachten, daß sie dadurch vollständig von der Güte des Werkes überzeugt worden seien. Ein streng vertrauliches Schreiben an Schulze-Dellwig spricht davon, daß es ihm als Mitglied der Handelskammer Kassel gelungen sei, dieselbe zur Entsendung einer Kommission zur Verlesung des Werkes in Nantes zu bestimmen. Der Sachverständige Wankler hat die freiwillige Bildung eines Sachverständigen-Ausschusses gestattet.

Remerkenswerth ist ein zur Verlesung gelangendes Schreiben Schmidts an Schulze-Dellwig, in dem der Absender Schulze-Dellwigs Bedenken bezüglich der solidariischen Haftung der Mitglieder des Ausschusses bei der Leipziger Wahl zu gestreuen sucht. Schmidt gibt dabei eine Aufstellung über die Vermögensverhältnisse der Ausschichtungs-Mitglieder. Danach betrug das Vermögen der Gebrüder Sumpff 12 1/2 Millionen Mk., das Ottos 5 Millionen Mark abzüglich 600 000 Mark Schulden, das Schlegels 1 100 000 Mark, abzüglich Schul-

Prinz Heinrich's Amerikafahrt.

— Newyork, 11. Febr. Der „Daily Mail“ wird von hier gemeldet: Die kleine Stadt Groton in Massachusetts ist plötzlich berühmt geworden. Korrespondenten von allen wichtigen Blättern sind angekommen, ein großes Telegraphenamt ist eröffnet und Hunderte von Telegrammen mit Anfragen und Ausdrücken der Sympathie treffen ein, viele aus auswärtigen Ländern. Präsident Roosevelt ist Gast des Direktors der Schule. Trotz der Krankheit des Sohnes muß er Staatsgeschäfte erledigen und empfängt fortwährend offizielle Depeschen. Er ist durch ein besonderes Telephon mit dem Weißen Hause in Washington verbunden. Drei Sekretäre sind angelommen und haben ein zeitweiliges Bureau errichtet.

Die Vorbereitungen für den Empfang des Prinzen Heinrich sind indes nach hiesigen Meldungen so vorgeschritten, daß eine Verlesung außerordentlich ungelegen käme. Roosevelt könnte den Empfang und die Bewirtung des Prinzen einem Vertreter übertragen und dies dürfte wahrscheinlich auch geschehen. Roosevelts Sohn befand sich heute Morgen schlummer. Die Krankheit hat beide Lungen angegriffen und die Kräfte sind heute erloschen. Der Präsident verbrachte gestern Abend einige Stunden am Bette seines Sohnes und schien ihn sehr aufzuheitern. Frau Roosevelt hat in der Nähe des Bettes ein Sopha und pflegt ihren Sohn fast ohne Unterbrechung. (Zf. 3.)

— Washington, 11. Febr. (Via Mozren-Emden.) Eine von dem Sekretär des Präsidenten Roosevelt, Cortleson, im Weißen Hause eingetroffene Depesche besagt: Der Zustand des Sohnes des Präsidenten hat sich gebessert, indessen machte sich an der Lunge eine leichte Entzündung des Brustfelles bemerkbar. Der Präsident Roosevelt und Gemahlin sind wieder hoffnungsvoller Stimmung.

— Newyork, 12. Febr. Nachdem gestern Morgen im Zustand des jungen Roosevelt eine leichte Besserung eingetreten war, wurde Abends zwar ein Bulletin ausgegeben, wonach sich ungünstige Symptome gezeigt haben. Doch scheint die unmittelbare Lebensgefahr jetzt beseitigt zu sein. (Zf. Lokalanz.)

— Berlin, 12. Febr. Gestern Abend fand im königlichen Schlosse ein Abschiedsdiner statt, an dem Prinz Heinrich mit Gefolge, darunter der preussische Gesandte in Karlsruhe, Vizeadmiral v. Gifendecher, ferner der Reichskanzler, der amerikanische Botschafter White und die anderen Mitglieder der Botschaft theilnahmen. White theilte ein ihm vom Washingtoner Staatsdepartement zugegangenes Telegramm mit, nach welchem der Zustand des jungen Roosevelt sich gebessert habe. Der Kaiser und White geleiteten Prinz Heinrich, der um Mitternacht nach Kiel abreiste, zum Bahnhof.

Deutschland und England.

— London, 11. Febr. Im Unterhause fragte Normann (Liberal), ob Großbritannien durch seine Botschafter jemals eine gemeinsame Note vorschlug, in der die Mächte erklären sollten, daß Europa eine bewaffnete Intervention der Vereinigten Staaten in Cuba nicht für gerechtfertigt erachte, und ob der Schritt infolge der Weigerung Deutschlands sich dem anzuschließen, aufgegeben sei.

Granborne entgegnete, die Regierung schlug niemals durch die Botschafter oder auf eine andere Weise irgendwelche Erklärungen vor, welche sich gegen die Aktion der Vereinigten Staaten auf Cuba richtete. Die Regierung lehnte im Gegentheil ab, irgend einen dahingehenden Vorschlag zuzustimmen. (Beifall.) (Da durch diese englische Regierungserklärung die gestern gemeldete offiziöse deutsche Darstellung in der „Norddeutschn. Allgem. Zeitg.“ direkt Lügen gestraft werden soll, so wird man auf die Antwort der deutschen Regierung mit Recht gespannt sein dürfen. D. N.)

— New-York, 11. Febr. Eine augenscheinlich von der englischen Botschaft ausgehende Washingtoner Meldung besagt, daß Lord Kancroft einen zweiten Versuch zur Verhütung des spanisch-amerikanischen Krieges erst auf Veranlassung des österreichischen Gesandten und dann auch nur als Doyen des diplomatischen Korps machte. Er erbat um die Ansicht der Vertreter anderer Mächte, ob dem Drängen Oesterreichs auf weitere Vorstellungen an die Vereinigten Staaten nachgegeben werden sollte, fand aber eine dagegen gerichtete Strömung und unterließ deshalb weitere Schritte. (Zf. 3.)

England und Transvaal.

— London, 10. Februar. Im Unterhause erklärte Chamberlain, daß die Frage der künftigen Besteuerung der Goldindustrie von Transvaal jetzt vom Oberkommissar Lord Milner und der Regierung erwogen werde.

— London, 11. Febr. Einer Depesche des Reuterschen Bureaus aus Melbourne (Austral.) zufolge, wurde von einer

Versammlung im dortigen Stadthause eine ähnliche Resolution zu Gunsten der englischen Regierung und ihrer Kriegsführung in Südafrika, wie in Sidney angenommen.

— London, 10. Febr. Lord Ritchener meldet aus Victoria vom 10. Februar: Die Burenverluste betragen in den letzten drei Wochen 69 Tödt, 17 Verwundete, 574 Buren wurden gefangen genommen, 57 ergaben sich.

Die Kolonne von Donop, die von Methuen am 7. Februar nach Bolmaranstad gesandt wurde, überraschte am 8. Februar Morgens zwei Burenlager. Bei dem Ueberfall wurden 2 Buren getödtet, 3 verwundet und 33 gefangen genommen. Der Kommandant Polgietter entkam.

— Durban, 10. Febr. (Reuters.) Unter den hier eingetroffenen gefangenen Buren, die ihrer Deportation entgegensehen, befinden sich der Kommandant Erasmus und General Viljoen. — Berlin, 12. Febr. Laut „Berl. Pol. Nachr.“ soll eine Regierungserklärung bezüglich des deutschen Burenhilfsbundes heute im preussischen Abgeordnetenhause bei der Berathung des Etats des Auswärtigen erfolgen.

Die Vorgänge in China.

— London, 12. Febr. Aus Peking wird gemeldet, Der Hof reist am 30. April zum Besuche der Kaisergräber ab. Ein besonderer Weg wird zu diesem Zwecke auf Kosten der Anwohner gebaut werden.

— Canton, 11. Febr. In der nordwestlich von Canton gelegenen Station Lufhang der Berliner Mission brach am 6. Februar Großfeuer aus, wodurch die Station eingestürzt wurde. Menschen sind nicht umgekommen. Da Brandstiftung nicht ausgeschlossen erscheint, fandte der Generalgouverneur eine Abtheilung Soldaten von hier nach Lufhang ab.

— Hongkong, 11. Febr. (Reuters.) Wie verlautet, wüthete eine große Feuersbrunst in der westlichen Vorstadt Cantons, 400 bis 500 Häuser wurden zerstört.

— London, 12. Febr. Das englisch-japanische Abkommen vom 30. Januar verpflichtet beide Staaten zu strikter Neutralität, falls der eine oder andere Staat in einen Krieg verwickelt wird. Doch wollen die beiden Länder sich zu Hilfe kommen, wenn der eine oder der andere Staat von mehr als einer Macht bedrängt werden sollte. Die Aufrechterhaltung des Friedens sowie der Schutz der Integrität Chinas soll die erste Aufgabe dieser Union sein. Sonderabkommen mit anderen Staaten sollen von keiner der beiden Parteien geschlossen werden, sobald durch ein solches Abkommen die jetzt von England und Japan getroffenen Abmachungen tangirt würden. Der Vertrag läuft fünf Jahre bei einjähriger Kündigung.

Briefkasten.

G. S. in A. Wenden Sie sich an die hiesige Handelskammer. SS. Nicht genommen.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

— Bremen, 10. Febr. Der Dampfer „Barbarossa“ ist am 8. ds. in Aken, „Großer Rurfsch“ in Sydne, „Frier“ in Rotterdam, „Preußen“ am 9. ds. in Singapore, „Breslau“ in New York, Bremen in Adelaide, „Roland“ in Antwerpen, „Crefeld“ am 10. ds. in Vissabon angekommen. „Prinzess Irene“ ist am 8. ds. von Gibraltar, „Pfalz“ von Southampton, „Aler“ von New-York, „Prinz-Reg. Quipod“ von Genua, „Wittkind“ am 9. ds. von Alagarcia, „Hamburg“ von Hiogo, „Kaiserin Maria Theresia“ von Gibraltar, „Königin Louise“ am 10. ds. von Southampton, „Sachsen“ von Shanghai, „Stuttgart“ von Antwerpen abgegangen. „Frankfurt“ hat am 9. ds. Lizard, „Karlsruhe“ Dungeness und Lizard, „Nedar“ Preamble-Point und am 10. ds. Lizard passirt.

Wasserstand des Rheins.

— Maxau, 10. Febr. Morgens 6 Uhr 4,70 m, gest. 0,37 m. Aehl, 10. Febr. Morgens 6 Uhr 2,95 m, steigt. Paderhut, 9. Febr. Morgens 7 Uhr 2,50 m, steigt. Kaulang, Hasenpegel. Am 11. Febr. 2,70 m (10. Febr. 2,70 m).

Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.) Mittwoch den 12. Februar: Allgemeine Radfahrer-Union. 9 U. Verfg. i. goldenen Adler. Asofseum. 8 Uhr Vorstellung. Männerturnver. 9/11 U. Herrenturng. 9/11 U. Dam.-Abth. Zentralturm. Musikverein. 1/8 Uhr Klavierabend Fabozzi. Norddeutscher Klub. 8 1/2 U. Klubab. i. Palmengarten (groß. Saal). Perke. 8 1/2 Uhr Vorstellung. Naturgesellschaft Germania. 9 Uhr Gesellschaftsabend im Landsknecht-Turngesellschaft. 8 U. Damenabtheilung. Realschule Waldhornstr. 9

den an Interventions-Konto von 250 000 Mark. Schmidt selbst besitzt sein Vermögen auf 1 450 000 Mark in Grundstücken, 8 500 000 Mark in Aktien der Trebertrohnungsgesellschaft, abzüglich einer Schuld von 107 000 Mark bei der Leipziger Bank. Die Angeklagten bestreiten die Wichtigkeit dieser Aufstellung.

Ein anderer Brief Schmidts an Arnold Sumpff von 1899 macht die Vortheile einer Verbindung mit der Bayerischen Bank als einer großen Finanzmacht klar, die nach wichtiger sei, als zugleich die Einführung der Trebertrohnungsgesellschaft an der Münchener Börse in Aussicht stehende. Die Trebertrohnungsgesellschaft müßte allerdings beim Verkauf von 400 Aktien 30 Prozent verlieren. Dieser Verlust würde sich aber für sie um die Hälfte verringern, wenn die Aktien mit 15 Prozent Verlust an die Trebertrohnungsgesellschaft selbst überwiesen würden, die dann die übrigen 15 Prozent trüge.

Sachverständiger Paut erklärt eine Maßregel, wie die hier vorgeschlagene für völlig unzulässig; ihm scheint, daß die Angeklagten, da sie zugestimmt hätten, von der Aktiengesehung recht wenig wüßten.

Der als Zeuge benommene Inhaber der hiesigen Firma Sander, Jakob Katen, lernte Direktor Schmidt als strebsamen Kaufmann kennen, der schnell vorwärts wollte. Den Rest der heutigen Verhandlungen bilden Auseinandersetzungen mit den Angeklagten über die Verkäufe von Tochteraktien. Zur Aufklärung über diese Angelegenheiten soll morgen Rechtsanwalt Bartels nochmals benommen werden. Verhandlungsschluß 3 Uhr.

\* Kassel, 11. Febr. Direktor Schmidt hat dem Vernehmen nach an das Gericht telegraphirt, es möge die Prozessverhandlungen nicht vor seinem Eintreffen schließen. Er wünsche vernommen zu werden. Seine Ankuft wird, lt. „Zf. 3g.“, morgen erwartet.

Vom Kölner Karneval.

\* Köln, 11. Febr. Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Baden sowie die Prinzessin Alexandra von Schaumburg-Lippe, die mit großem Gefolge zur Besichtigung des Rosenmontagszuges gestern um die Mittagsstunde hier eingetroffen sind, wurden am Bahnhofe von dem Gesamtvorstande des Badischen Vereins dahier empfangen und zum Königssalon geleitet. Der Vorsitzende Herr Köhlinger hielt an das hohe Paar eine Ansprache und überreichte der Erbgroßherzogin ein in den badischen Farben gehaltenes Bouquet. Ebenso überreichte das Mitglied des Vereins, Bürgermeister Bruggen, ein solches der Prinzessin von Schaumburg-Lippe. Die hohen Herrschaften äußerten sich hoch erfreut

und unterhielten sich mit den einzelnen Herren sehr lange, erkundigten sich auch eingehend über die Verhältnisse des Badischen Vereins und verabschiedeten sich nach etwa drei Viertelstunden in herzlicher Weise und mit warmen Dankesworten.

Das Wetter hatte gestern und vorgestern den Karneval nicht allzu sehr begünstigt, heute aber brach ein stehender Sonnenschein durch die Wolken, begünstigte den Karnevalszug und leuchtete in unzählige fröhliche Gesichter. In allen Straßen und Gassen herrschte heute nur Prinz Karneval; das dichteste Getriebe wogte aber naturgemäß am Neumarkt und in seinen Seitengassen, denn das ehemalige „frühliche Pöbium“ ist nach wie vor die Woge des Rosenmontagszuges. Die stolze Reife der Wagen, die an und vorüberzog, machte den Eindruck großer Charakteristik, wie das ja bei der Generalprobe gar nicht anders möglich war. Die Gestalten Gochescher und Schillerscher Wäse sind unserm Volk nicht fremd, und so stand von vornherein für die einzelnen Wagen das charakteristische Gepräge fest. Aber auch beißende Ironie fand ihren Spielraum, z. B. ein Köhler-Gochescher-Schiller-Denkmal (das „feinreichliche Köhler“ hat die beiden Dichter fürsten bisher bekanntlich noch keines Denkmals gewürdigt). Die Art und Weise der Durchführung des Zuges wird auch einige allzu leuchtliche Fehler nicht nur berichtigt, sondern auch berichtigt haben damit, daß man die Dichterfiguren einmal an dem Olympe nahm und in den Karneval versetzte. Wenn wir die Stanzpunkte aus dem Zuge, der an Pracht seine Vorgänger der letzten Jahre erheblich übertraf, herausgreifen wollen, müssen wir die beiden großen schmanden Funkenkorps mit ihren Wagen nennen, ferner die humoristischen Wagen Karneval mit dem Drachen, Hans Sachsens poetische Sendung, der Zauberlehrling, Meister Wilhelms Lehrjahre, die unter klassischem Titel lokale oder rein menschliche Motive mit schalkhafter Ironie zur Darstellung brachten; dann gab es aber auch mehr prunkvolle Wagen wie z. B. Don Carlos, Wallensteins Lager, Köhler-Wauer und Jungfrau, König in Schule und der viel umjubelte Wagen des Prinzen Karneval. Zählt man all das Fußvolk, die Reiterkorps, die Musikkorps, charakteristischen Masken wie die Räuber u. a. dazu, so muß man die reiche Fülle des Gebotenen anerkennen; was uns aber nicht überall vorhanden zu sein schien, das ist die liebevolle Kleinmalerei gewesen, die für den Humor so unentbehrlich ist und die nur dann zu Stande kommt, wenn man sich mit voller Hingabe in sein Motiv versenkt. Aus der Idee Gochescher und Schillers im Köhler-Karneval läßt sich sehr viel machen; dies ist ja verwirklicht worden, mehr wäre aber noch möglich gewesen. (Zf. 3.)

Passendstes Geschenk

für Jedermann!



Grossherzog Friedrich.

Ein Rückblick auf die 50jährige Regierung Sr. Maj. Hoh. des Grossherzogs Friedrich von Baden mit 7 trefflichen Illustrationen

von G. Elster, Hauptmann, und G. Bratke, Schriftsteller. Preis M. 1.-, nach Auswärts M. 1.10.

Ferd. Thiergarten's Verlag („Badische Presse“), Karlsruhe.

Das Werk ist auch durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen.

Karlsruhe. Im grossen Saal der Festhalle Mittwoch den 19. Februar 1902: V. Abonnements-Konzert des Grossh. Hoforchesters (verstärkt durch auswärtige Künstler) unter gefälliger Mitwirkung der Liederhalle Karlsruhe, der Herren des Hoftheaterchors und des Herrn Hofopernsängers Max Pauli, unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektors Felix Mottl. Programm: 1. Eine Faust-Symphonie (Hector Berlioz gewidmet) in 3 Charakterbildern (nach Goethe) I. Faust, II. Gretchen, III. Mephistopheles. Schlusschor: „Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis“ Franz Liszt. 2. Das Liebesmahl der Apostel. Eine biblische Scene für Männerstimmen und grosses Orchester Richard Wagner. Anfang 7 Uhr. Ende vor 9 Uhr. Eröffnung der Kassen halb 7 Uhr. Einzelpreise: Mk. 4.50, 4.-, 3.50, 3.-, 2.-, 1.50 u. 1.-. Eintrittskarten für alle Plätze sind zu haben in der Musikalienhandlung des Herrn Hugo Kantz und an den Abendkassen; für nicht nummerierte Plätze auch in den Musikalienhandlungen der Herren Fr. Doert, Hans Schmidt und Fritz Müller, sowie bei Herrn Stadtgarten-Einnehmer Friedrich. Programme sind an den Abendkassen à 10 Pfg. zu haben. Generalprobe: Mittwoch den 19. Februar, Vormittags halb 11 Uhr. — Karten hierzu à 1 Mk. 50 Pfg. sind an der Kasse, Festhalle rechts, zu haben. 1780

Montag den 17. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in der Turnhalle des Kadettenhauses zu Karlsruhe auszurangirte Kleidungs- u. Wäscheartikel, altes Gekleid, sowie circa 80 Stück hölzerne, noch brauchbare Nachtischschalen u. Waschtische pp. öffentlich gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert. 1625.2.2 Kommando des Kadettenhauses.

Stafforth. Vergebung von Abbrucharbeiten. Die Gemeinde Stafforth vergibt im Submissionswege den Abbruch des alten Kirchthurmes. Die Bedingungen liegen im Rathhause dahier auf, wofür auch die Angebotsformulare erhältlich sind. Die Angebote sind längstens bis Montag den 17. Februar d. J., Nachmittags 1 Uhr, beim Gemeinderath einzureichen. 823a.2.2 Stafforth, den 9. Februar 1902. Der Gemeinderath. Kohler, Bgmstr.

Rebier Herrenalb. Stangen-Verkauf am Samstag den 22. Februar, Vorm. 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Herrenalb, aus Staatswald Hint. Bächhölle, Unt. Rabichtst, Siebelsgrund, Ulrichstrain, Obere u. Untere Sommerhalde, Rankenwieshölle, Högacker, Baumweg und Birfenteich: Normal und Ausschuss: Bauftangen St.: 222 L., 235 IL, 141 III. St. Hagftangen St.: 15 L., 274 IL, 575 III., 165 IV. St. Hopfenfängen St.: 635 L., 2045 IL, 625 III., 1105 IV., 2575 V. St. Rebfteden St.: 9580 L., 8405 IL. St. Bohnenfteden St.: 14215 und 7 eichene Bauftangen IV. St. (ca. 90% Fichten und 10% Tannen.)

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige. Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die Mittheilung, dass unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Schwägerin Frau Christine Ludwig Wwe., geb. Münching, nach kurzem Krankenlager heute Vormittag verschieden ist. Karlsruhe, 11. Februar 1902. 1776 Familie Vischer. Familie Finck. Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittag 11 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Hirschstrasse 63.

Vereinsbank Karlsruhe eingetrag. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Wir berechnen vom 12. d. Mts. ab nur: 4% Debetzinsen im provisionspflichtigen Kont. Korrent-Kreditverkehr, 4 1/2% Vorschusszinsen (provisionsfrei) und vergüten: im Konto-Korrent ohne Kredit (Checkverkehr) 1 1/2% Zinsen für Baareinlagen mit monatiger Kündigung 3% „ „ „ halbjähriger „ 3 1/2% „ „ „ jähriger „ 4% „ „ „ „ Karlsruhe, den 11. Februar 1902. 1784

Der Vorstand. Elegant eingerichteter Damensalon. Emil Schwank Wwe., Kostüm-, Ball- und Gesellschaftsfrisuren werden auf's Modernste und Pünktlichste ausgeführt. 729\* Friseur- und Parfümerie-Geschäft Champoniren (Kopfwäsche) mit den neuesten Apparaten. Kriegstrasse Nr. 26. Damenbedienung in und ausser dem Hause.

Reeller Nebenerwerb! Wer sich bei der langanhaltenden Krisis einen realen Erwerb von 6-10 Mark täglich verschaffen will durch eine neue geschützte Gründung, der samme nicht! Für Prospekt, Anstufung (keine schwindelhaften Angaben) erbitten 20 Pfg. Rückporto beizulegen. Apparat sammt persönlichem Unterricht erfordern 20 Mk. Umlage. Anfrage unter F. F. 4044 an Rudolf Mosse, Freiburg (Baden). 852a.3.1

Zu verkaufen oder zu vermieten. Infolge Wegzugs von hier beabsichtige ich mein seit Jahren bestehendes sehr rentables Weiss-, Woll-, Strumpf- u. Schnittwaaren-Geschäft en gros & en détail zu verkaufen oder die von mir innehabenden schönen Ladenlokalitäten nebst Wohnräume per alsbald anderwärts zu vermieten. Liebhaber wollen sich gef. an mich wenden. J. Westheimer, Kaiserstr. Karlsruhe. 1785.2.1

Hanf-Couvert mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

Wegen baulicher Veränderung verkaufe ich um rasch zu räumen zu äusserst billigen Preisen, als: Büffets, Spiegel- u. Bilder-schränke, Secretäre, Schreib-bureaus, Damen- u. Herren-schreibtische, Vertikals, Tisch-lampen, Kommode, Spiegel, Bilder, Stühle, Panelbreiter Tisch- und alle Sorten andere Utsche, Truemeur, Wäsche-kommode, Bettladen, Garnituren, Divans, Ottomane, sowie Aussteuer in jeder gewünschten Preislage. Eigene Schneiderei und Tapezier-Werkstätte. 7023 Waldhornstr. 30.32. Joh. Göb.

Maison vins de Bordeaux demande Représentant. Ecorie Abonné Case 115 Bordeaux. 815a.2.2

Damen finden freundl. u. discrete Aufnahme bei Frau Breuner, Gebarmme, Strassburg i. E., Neudorf, Epitalstrasse 1f. 6889a.12.8

Für ein feines Kunstgewerbl. Detail-Geschäft wird ein junges Mädchen mit guter Schulbildung und aus guter Familie als Lehrmädchen unter günstigen Conditionen gesucht. Gelegenheit zu einer gründlichen kaufmännischen Ausbildung. Offerten unter H. 447 an 1764.2.1 Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Danksagung. Für die überaus innige und große Theilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels Jakob Ruf, Bürgermeister, sowie für die reichen Blumen Spenden, die ehrenvolle Leichenbegleitung, den erhabenden Trauergefang und die trostreichen Worte der Herren Pfarrer Dr. Reimuth, Gemeinrath Föhrenbach, Oberamtmann Jakob und Gaubandsvorstand Karher, sowie den Vereinen, alten Veteranen und Kollegen sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen. Auieligen, den 11. Februar 1902.

Danksagung. Für die vielen Beweise innigster Theilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Gatten und Vaters 843a Joh. Föller, Gerichtsvollzieher a. D., sagen wir allen herzlichsten Dank. Den Herren Richtern und Beamten des Grossh. Amtsgerichts Karlsruhe beiderseitigen Dank für die beigeugte Aufmerksamkeit. Baden-Baden, 11. Febr. 1902. Die trauernden Hinterbliebenen.

Wer liefert per sofort 4-5 Waggon trockenen, geringeren Sand als Auffüllmaterial. Gef. Offerten mit Preisangabe umgeben an Chr. Bäuerle, Maurermeister, Dillweissenstein, 839a.2.1

Rohherde empfiehlt zu Fabrikpreisen J. Bähr, Waldstrasse 51. 1789 Gänselebern werden fortwährend angekauft. Kreuzstrasse 10, 2. Stod, bei der kleinen Kirche. 10145\*

Karlsruhe. Geschäftshaus mit Laden u. Magazin, Mitte Kaiserstrasse, über 5% rentirend, foglich zu verkaufen. Anzahlung nur 25 Mille. Ernste Selbstkäufer erb. Ausk. durch Wih. Wolf, Zimmob.-Gesch., S.-Baden. 842a

Ein altren. Weinrestaurant, Kreisstadt Hessens, vorz. Cräft., soll beand. Umst. halber rasch, daher billig, mit 10000 Mk. Ans. verk. werden. Solche Mietheim., das Restaurant mehr als frei. Off. unter F. L. Z. 631 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 886a.2.1

Braun-Wallach, 5-jährig, Kaffeeperd, für Kutscher oder Art. passend, eleg. Traber, zu verkaufen. Walther Müller, Grödingen. 849a

Eine schöne, raffinerie Colli-Sündin, sehr geeignet für Züchter, ist zu verkaufen. 825a.3.1 Gutsverwaltung Amalienberg bei Gaggenau.

Rasiergehilfe. Tüchtiger, flotter, junger Raser, zur Ausbildung als Friseur u. Haar-arbeiter sofort gesucht. 837a.2.1 Carl Geiss, Bismarckstrasse 48, Ludwigshafen a. Rhein.

Verlangen Sie wenn Sie schnell und billigst Stell-ung suchen, per Postkarte die „Allgemeine Vakanzentafel für das deutsche Reich“, Verlag E. Marlier, Nürnberg 282. 743a\*

M. F. Suche für ein Kurhotel: 1 Kaffeebähn, 2 Hotelzimmermädchen, 1 Kaffier, 2 Badmädchen (Baden-Baden); 1788 1 Büffetfräulein mit guten Zeugnissen für Hotelrestaurant, 1 Kellnerlehrling oder Piccolo, 1 Hotelzimmermädchen, 1 jung. Oberkellner, franz. sprechend, 1 junger Restaurationstestler, 2 Restaurationstöchinnen, Haus- und Küchennädchen für hier und Baden-Baden, 1 Kochlehrling f. Bahnhofrestauration. Näheres Kreuzstrasse 20. Placirungsbureau Fuchs.

J. D. Suche: 1 Köchin (60 Mk.) für eine Villa nach Bad Nauheim, 2 Zimmermädchen für erstes Hotel in Karlsruhe, 2 tüchtige Küchennädchen. B2822 Bureau Dielrich, Ritterstrasse 10/12.

Kellnerinnen, einfache, finden sofort gut. Stellen. Stelle suchen: Wirthschaftsköchin, Lohn 20 Mk., junge Kellnerin und Privatmädchen. B2821 Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II.

Lehrstelle! Auf das Bureau eines Fabrik- und Exportgeschäftes wird ein Lehramädchen mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unter Nr. 1681 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Fräulein, tüchtig in Buchführung, Correspondenz und Stenographie, verlässliche Bedienerin, sucht Stellung. Off. unt. Nr. 846a an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.1

Junge Frau sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, Saison-Stelle in einem Badeort. Offerten unter Nr. B2820 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1 Kaiser-Allee 35 ist eine freundl. Wohnung von zwei Zimmern, einer Manjarbe und Keller auf 1. April zu vermieten. 178\*2.1 Grenzstrasse 10a, 4. Stod, links, ist ein auf die Strasse gehendes, möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. B2819 Von einem Fräulein gelegten Alters wird in Karlsruhe oder in der nächsten Nähe Karlsruhe's ein größeres unmöblirtes Zimmer oder auch ein kleineres nebst Manjarbe zu mieten gesucht. Pension erwünscht. Gefällige Offerten nebst Preisangabe unter Nr. 845a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wegen Wegzug

Total-Ausverkauf

Gesamt-Waarenlagers Kaiserstrasse 123

zu ganz enorm billigen Preisen.

J. Westheimer, Kaiserstrasse 123.

Bekanntmachung.

Die Klassifizierung der Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Ersatzreserve, Marine-Ersatzreserve, Landwehr und See-Wehr, sowie der ausgebildeten Mannschaften des Landsturms II. Aufgebots rüchlich ihrer häuslichen Verhältnisse im Falle einer Mobilmachung oder notwendigen Verstärkung des Heeres oder der Marine betreffend.

Diejenigen Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Ersatzreserve, Marine-Ersatzreserve, Landwehr, See-Wehr, sowie ausgebildete Landsturm-pflichtige des zweiten Aufgebots, welche für den Fall einer Einberufung gelegentlich notwendiger Verstärkungen oder etwaiger Mobilmachung des Heeres nicht gelegentlich der regelmäßigen Hebung in Rücksicht auf ihre häuslichen oder gewerblichen Verhältnisse einen Anspruch auf Zurückstellung im Sinne der §§ 122 und 123 der Wehrordnung geltend machen wollen, werden aufgefordert, ihre Gesuche sogleich anher einzureichen.

Ueber die Gesuche wird die verstärkte Ersatzkommission am Freitag den 11. April 1902, Vormittags, bei der Reklamationslagabstimmung in Karlsruhe, den 10. Februar 1902, Der Stadtrat. Krämer. Zimmermann.

1781

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Wir versteigern am Montag den 17. d. M. im Gerätschaftenmagazin (Eingang vom Kuppelr Eisenbahnübergang) Vormittags 8 Uhr öffentlich gegen Baarzahlung:

verschiedene abgängige Geräte, als: Abtriebsröhre, Aufsteigtritte, Bänke, Bettstellen, eiserne, Bürtel, Erdhölzer, Hämmer, Heberfütterale, Lederhandschuhe, Lederriemen, Lederstaschen, Karren, Kisten, Packfässer, Holzstühle, Lampen, Laternen, Laternen, Maßstäbe, Matrassen, Metallplatten, Winkel, Waagen, Säcke, Signalhörner, Spiegel, Stühle, Schaufeln, Tisch, Thermometer, Verbandsbänder, Gabeln, Verlabepflanzungen, Waagen u. s. w. 1774.2.1

Karlsruhe, den 10. Februar 1902. Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Es wird hierdurch zur Kenntnis gebracht, daß die allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Garnisonbauten bei dem Landesarchitekten und den Garnisonverwaltungen in Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim vom 15. bis 23. Februar d. J. zur Einsicht anliegen. 1671. Karlsruhe, den 7. Februar 1902. Jannasch, Bauarch.

Holzversteigerung.

Das Groß. Hoffort- u. Jagdamt Karlsruhe versteigert am Groß. Hoffort:

Freitag den 14. Februar, früh 9 Uhr im Parkhaus an der Friedrichsthaler Allee. Aus dem Distrikt des Hofförers Schäffer aus den Abth. II. 33. Dagsfelder Eichen u. II. 34. Reubrunnenschlag: 210 Ster fortlene Brühl 1. u. II. Kl., 5900 fortlene Wellen, 15 Boote Schlagramm; aus dem Distrikt des Hofförers Müller aus Abth. II. 6. am Einprung: 24 Ster fortlene Rollen, 190 Ster fortlene Brühlholz I. u. II. Kl., 1450 fortlene Wellen und 6 Boote Schlagramm. 1713.2.2

Wirtschafts-Gesuch.

Junge, tüchtige Wirtschaftleute suchen bis 1. Juli oder 1. Oktober eine gut gehende Wirtschaft in Papf oder Wald zu übernehmen. Offerten unter Nr. B2046 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Nutzholz-Versteigerung.

Das Groß. Forstamt Rheinbischofsheim versteigert am Montag den 17. Februar 1902, Vormittags 10 Uhr (nach Ankunft des 2. Zuges) in der „Blume“ zu Scherzheim aus den Domänenwaldungen:

- a) „Abtsmoor“: Eichen 1 I., 9 II., 82 III.—V. Klasse; 22 Eichen II. u. III. Kl.; 6 Erlen II. Kl.; 4 Hainbuchen II. Kl.; 7 Ahorn I.—III. Kl.; 15 Birken II. u. III. Kl.; 100 Stück eiserne Derbstangen. Nutzholz: Eichen 4 Hainbuchen u. 1 Ahorn. „Striech“: Eichen 35 I., 15 II., 64 III.—V. Kl.; 254 Eichen II. u. III. Kl.; 17 Erlen I.—III. Kl.; 41 Hainbuchen I.—III.; 13 Birken II. u. III. Kl.; 2 Pappeln II. Kl. Nutzholz: Eichen 4 eichen, 45 eichen. c) „Großer Wehrhag“: Eichen 9 I., 10 II., 34 III.—V. Kl.; 1 Erle II. Kl.; 94 Hainbuchen II. u. III. Kl.; 4 Birken I. und II. Kl.; 5 Kiefer III. Kl.; 2 Platänen II. Kl.; 23 Kieferderbstangen. Nutzholz: Eichen 5 Hainbuchen, 3 Kiefer. Vorgelegt des Holzes a) im Abtsmoor: Domänenwaldhüter Meier in Oberbruch, b) im Striech: Forstwart Vertsch in Mudenkopf, c) im Wehrhag: Forstwart Rasch in Freisfeld. Die Genannten fertigen auch Auszüge. 814a.2.2

Fahrniß-Versteigerung.

Freitag den 14. Februar, Vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag Kaiserstraße 17, 1 Treppe hoch, die zum Nachlaß der verstorbenen Maschineninspektor Frau Philipp Schuhmann Ww. von hier gehörigen Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und zwar:

- 4 Betten, 2 Schifftoniere, 1 Spiegelschrank, 1 Altenschrant, 1 Sopha mit 6 gepolsterten Stühlen, 1 Kommode, 1 Schreibtisch, 1 Waschkommode, 1 Kanapee, 1 Fauteuil, 1 Nachttisch, Spiegel und Bilder, verschiedene Tische und Stühle, Vorhänge, Betts, Leibs und Tischwäsche, versch. Frauenkleider, 1 Standuhr, Christopple-Wehr, 1 Granatarmband, Kücheneinrichtung, bestehend aus: 1 Kochherd, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, Schäfte und Küchengeschir, sowie sonstiger Hausrath, wozu Kaufliebhaber höflichst einladet Karl Kraut, Ortsrichter. Karlsruhe, den 12. Februar 1902. 1778.2.1

Fahrniß-Versteigerung.

Freitag den 14. Februar, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im Antiquariat Fähringerstraße 20 folgende, sehr gut erhaltene, bereits neue Möbel versteigert:

- 1 Wirtschaftstisch, 1 Spiegel, 1 Salonstisch, 4 Speiseiseltische, 1 Ankleidespiegel, 1 feines komplettes Bett mit dreiteil. Haarmatratze, eine feine Waschkommode mit Spiegelanfaß, 2 Nachttische mit Marmor, 6 Rohrstühle, 1 Stuhl zum Aufklappen, 1 Kanapee, 1 Nähtisch, 1 großer zweif. Schrank, 1 Divan mit 2 Fauteuil, 1 feiner Divan, 1 Schlafkanapee, 2 große Selbstler, 1 Regulateur, 1 Reisekoffer mit Einlagen, 2 Leinwandstücke, 2 Kleiderhänder für Confection, 2 hölzerne Bettstellen, Kissen, Kissen, Kissen, 1 Herd mit Rohr, 1 Gasherd und sonst Verschiedenes. 1779.2.1

S. Mischmann, Auktionsgeschäft.

Bauplatz-Versteigerung.

Dienstag den 18. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, wird Groß. Domänenamt Karlsruhe auf seinem Geschäftszimmer, Kreuzstr. 18, von dem Gelände des ehemaligen Forstschulgartens an der Georg-Friedrich- und der Ludwig-Weinstraße Grundstück 2104 zwei Bauplätze Nr. 12 und 16 mit ungefähr 500 und 819 qm öffentlich zu Eigentum versteigern. Die Bedingungen sowie der Lagerplan können bei Groß. Domänenamt eingesehen werden. 1773.2.1

Stammholzversteigerung.

Die Gemeinde Daxlanden versteigert am Montag den 17. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr, in ihrem Holzschlag Weidengrund: 49 Bappeln, 11 Wellen und 1 Weide; Nachmittags 2 Uhr in der Hardt: 24 Forlen, wozu Liebhaber eingeladen werden. Die Zusammenkunft ist Vormittags bei der Fährre im Rheinkanal, Nachmittags in der Hardt bei der großen Bueue. Daxlanden, den 10. Febr. 1902. Gemeinderath. Weidner. 824a.2.1

Holzversteigerung.

Das Groß. Hoffort- und Jagdamt Friedrichsthal versteigert am Samstag den 15. Februar d. J., früh 9 Uhr, auf dem Rathhause in Friedrichsthal aus den „Späcker Wäldern“ 4 Eichen, 15 Rothbuchen, 3 Hainbuchen, 1 Birke, 25 Fichten sowie 267 Forlen I. bis III. Klasse; ferner aus der „Dorfen“ 14 Eichen IV. bis V. Klasse. Hofförers Schäffer in Statutenfertigt auf Verlangen Auszüge. Bestens empfohlen: MAGGI die altbewährte Würze, ebenso Maggi's Suppen-Würfel von Carl Loesch, Körne: str. 26. 810a

Bad. Passepartouts- und Rahmenfabrik G. m. b. H. Karlsruhe, Luisenstrasse 24. Spezialgeschäft für Einrahmungen von Bildern jeder Art. Niedrigste Preise. 650.6 Prompte Bedienung.

Fango ist ein aus den oberitalienischen Seen bei Battaglia gewonnener vulkanischer Schlamm. Fango-Applikation im Friedrichsbad, Kaiserstrasse 136, bewährt gegen viele chronische Krankheitsprozesse, besonders Ischias, Gicht, Rheumatismus und Frauenleiden. 936\*

Institut für Naturheilverfahren, Karlsruhe, Waldstr. 65 (Ludwigplatz). Sehr gute Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenleiden u. s. w. durch Kräuterbäder u. s. w. mit Massage im Bad. 1402.4.4

A. Kühling, in Amerika approb. Zahnarzt, 124 a Kaiserstr. 124 a.

Das Ausmauern von Herden und Defen, Pugen und Wästen derselben wird billig und gut ausgeführt von 1509.10.4 Ph. Müller, Hafner, Werderstr. 80a.

Gebirgs-Kartoffeln (magnun bonum) liefert in jedem Quantum 1287 Ernst Deuble Hugartenstraße 24, Ecke der Wilhelmstraße.

Reelle Gelegenheit. Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art gegen monatliche oder 1/2 jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises. Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 1744 zu senden und werden solche sofort unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erledigt. 8.1

Lipton's Thee vorzügliche Qualitäten, per Fd. M. 1.80, M. 2.50, M. 3.— bei 9408 Karl Baumann, Akademiestraße 20, Carl Roth, Hofburgstr. Fr. Reich, Kaiser-Allee 49, Johannes Steltz, Waldstr. 42.

Wasserreservoir, gebraucht, aber gut erhalten, von 6-7 cbm Inhalt, 1704.2.2 zu kaufen gesucht. Frey & Kempf, Bruchsal, Dampfagewert und Holzhandlung.

Durch direkten Bezug bin ich in der Lage, allerfeinste

Medizinal- Dessert- u. Frühstücksweine als: Süßer Ungarwein, Ruster Ausbruch, Medizinal-Ungarwein, Menefer, roth, süß, Medizinal-Tokayer

zu liefern und gebe solche schon bei Abnahme einzelner Flaschen zu Engrospreisen ab. 1267.3.3 Dieselben werden auch in Gebinden von 20 Str. an geliefert.

Joh. Gerstenäcker, Winterstraße 21.

Katzenfelle, präp., mehrfach preisgekrönt — ärztlich empfohlen bei Rheumatismus, Gicht, Asthma u. s. w. M. 2.— an bei Arthur Platz, Düsseldorf, Sch. 9. 280a.6.5

Darlehen von 100 Ml. aufwärts erhalten Personen jeden Standes zu 4, 5, 6 % und leichtere Quartals-Rückzahlungen vermittelt durch A. M. Lörsch & Cie., protot. Handelsgesellschaft und Geldagentur, Sudauer, Reckemetergasse 4. Retourmarke erwünscht. 705a.12.8



Bärenzwinger. Samstag, 15. Februar 1902:

Familien-Abend im Saale der Eintracht.

Musik-, Gesangs- u. Aufführungen (ohne Tanz). 1697.3.3 Beginn Punkt 8 Uhr.

Männerturnverein. Übungsabende in der Centralturnhalle.

Allgemeines Turnen Montag und Donnerstag von 8-10 Uhr.

Alte Herrenriege Mittwoch von 7-9 Uhr.

Die Damen-Abtheilung übt in der Centralturnhalle Mittwochs und Samstags von 7-9 Uhr.

Rudergesellschaft Germania. Mittwoch Abend, präcis 9 Uhr.

Gesellschafts-Abend im „Landsknecht“.

Der Vorstand.

Badischer Verein für Geflügelzucht mit dem Sitze in Karlsruhe.

Die satzungsgemäß abzuhaltende General-Versammlung ist auf Sonntag den 23. Februar 1902, Nachmittags 3 Uhr, in die Restauration „Landsknecht“, Ecke Jurtel und Herrenstr., 2. Stock, anberaumt.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre.

2. Rechnungsablage durch den Kassier.

3. Bericht über die Zuchtstationen.

4. Beratung des Voranschlags.

5. Abhaltung einer Junggeflügel-Ausstellung im Spätjahr 1902.

6. Anträge und Wünsche seitens der Mitglieder (siehe Satzungen S. 16).

7. Neuwahl für die ausstehenden Vorstandsmitglieder.

Die vereinsfähigen Mitglieder und insbesondere auch die auswärtigen werden zu recht zahlreichem Besuche höflich eingeladen.

Karlsruhe, den 9. Februar 1902. Der Vorstand. Nies. 1769.2.1

Norddeutscher Club Karlsruhe. Heute Mittwoch: Club-Abend im „Palmen-garten“ großer Saal, Herrenstr. Gäste willkommen. Der Vorstand.

Elsass-Lothringer-Verein. Mitttheilung. Die nächste geschäftliche Mitttheilung findet nicht Mittwoch den 12., sondern Mittwoch den 19. Februar im Gasthaus zum weißen Berg, Waldstraße Nr. 40, statt, und laden wir unsere verehr. Mitglieder und Landsleute hierzu höflichst ein. B2814

Der Vorstand.

A. Krautinger, beratender Ingenieur, Karlsruhe. Projectierung und Begutachtung elektr. Anlagen aller Art. Beaufsichtigung von Bauausführungen. 1878

Revision bestehender Anlagen. Gutachten.

# Confirmanden-Anzüge

Größte Auswahl in allen Stoffarten.

Sehr billige, feste Verkaufspreise.



## Ad. Stein

Kaiserstraße 74, am Marktplatz.

Größtes Bekleidungs-Spezialgeschäft am Platze.

### Beleidigungs-Zurücknahme.

Leopold Kästel in Forchheim nimmt seine im Gasthaus Adler dafelbst gegen Christian Nagel, Wegemeister zu Karlsruhe ausgelegte grobe Beleidigung remittirlich zurück und bezahlt als Buße 10 Mark in die Turnvereinskasse (Korathelm). B2817

Derjenige Herr, welcher den Hund am Sonntag Früh um 1/5 Uhr im Café Nowak mitgenommen hat, wird ersucht, denselben sofort zu bringen, da der Herr erkannt ist, andernfalls Anzeige gemacht wird. B2816

Unterzeichneter ist mit einer großen Sammlung alter vorzüglicher

### Violinen

in jeder Preislage hier eingetroffen und ladet Interessenten zur gefl. Besichtigung ergebenst ein.

August Herrmann aus Frankfurt a. M., Hotel Friedrichshof, Karlsruhe. Zu sprechen von 10-1 Uhr und von 4-6 Uhr. B2822.3.3

### Buchhandlungsreisende

Stellenlose Kaufleute finden durch Aufnahme von Abonnements auf patriotisches Werk (anläßl. d. 50jähr. Regierungsjubiläum d. Großh. v. Baden herausgegeben) hohen Verdienst. Näheres Hotel Victoria, Karlsruhe, zwischen 8 bis 5 Uhr durch Eugen Singer am Freitag den 14. Februar. 888a

### Gar. reell. Nebenverdienst

Personen mit ord. Handschrift erhalten, geg. Einl. d. 1.70 Mk. ob. p. Nachn. Nachn. 30 Pfg. Portoguthl. Anleitung u. Muster zu gar. lohn. Nebenverd. Es befaßt sich sehr viele, darunter den best. Ständen angeh. Verl. mit dieser Schreibart, z. B. Lehrer, Beamte, Kaufm., z. C. Voland, Kloßh. 826a.3.1

### Hausierer

zum Verkauf eines patent. täglichen Gebrauchsartikels (goldene Medaille, leicht veräußlich), gesucht. Enormer Verdienst. Off. mit. 807a an die Exp. der „Bad. Presse“. 5.1

### Hoher Verdienst.

Zum Verkauf von Lizenzen an Tapezierer, Sattler u. tücht. Herren geb. Off. u. Nr. B2812 an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Kauf oder Btheiligung.

Tüchtiger Kaufmann, christl. Confession, 29 Jahre alt, sucht nachweisbar rentables Geschäft zu übernehmen. Eventl. Btheiligung an prop. Unternehmen bei Sicherstellung des Kapitals nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. B2807 an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Verloren

ging Montag Abend eine Fierischärze, grün mit gold. Der redliche Finder wolle dieselbe gegen Belohnung Werberplatz 35, im Laden, abgeben. 10 Pfd. Gold Nr. 6. Süßner 10. Ia. Honig Nr. 4.50 tgl. Gierl, gar. leb. 14 St. Nr. 28 franco Brecher, Tluste 7, via Breslau.

### Kapitalien

sind auf 1. Hypothek auszuleihen durch Vermittlung von W. Uraus, Hypotheken- und Immobilien-Verw., Offenburg, B. Wilhelmsstraße 10. 4808.2.2

### Zu verkaufen

Zur Weinhandlung bietet sich günstige Gelegenheit zur künftigen Erwerbung eines für diesen Geschäftszweig ganz vorzüglich geeigneten Anwesens im mittleren Neckartal, inmitten prächtiger, erntestarrer Weinberge. Das Haus, auf dem seit 4 Jahren eine kleinere Weinhandlung besteht, befindet sich in dominantester Lage, 10 Minuten von der nächsten Bahnstation entfernt, und enthält 2 große, gewölbte Keller, Vorkeller mit sämtlichen sowohl zur Weinwirtschaft, als auch zum Betrieb einer Weinhandlung nötigen Geräthschaften, im Parterre eine aus 4 geräumigen Zimmern bestehende und nach allen Seiten eine herrliche Rundschau bietende Wohnung mit reichlichem Zubehör, im Hinterhof eine solche mit einem großen Zimmer und 4 Manarben, Küche und Badezimmer. Wasserleitung ist im ganzen Hause in bequemster Form angebracht. Große Terrasse am Hause, daher event. auch zu einer Weinhandlung verwendbar. Herrliche Lage sehr geeignet. Gut angelegter Gemüsegarten direkt beim Haus. Das dazugehörige Gelände, bestehend aus Weinberg und Garten, umfaßt nahezu 2 Morgen. Preis 40,000 Mk. mit 6-8000 Mk. Angeld. Kostenfreie Auskunft erteilt das Südd. Ges.-u. Hyp.-Bem.-Zust. Stuttgart, Moltkestraße 20. 588

### Bäckerei-Verkauf.

In der Südstadt ist eine gutgehende Bäckerei in rentablen, neu erbauten Hause, auf 1. Mai beschäbar, zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter Nr. 1562 an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Hausverkauf.

In der Mühlburgerstraße ist ein gut rentierendes Wohnhaus, auch zu einem Geschäftsbetrieb geeignet, mit kleiner Anzahlung unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebote unter Nr. B272 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

### Pianino,

wie neu, kreuzsaitig, Eisenrahmen, zu M. 450.- zu verkaufen unter Garantie bei M. Hack, Café Grünwald, 2 Treppen. Kein Laden, daher billige Preise! 1182.5.5

### Für Brautleute

ist eine schöne Versteuer für nur 580 Mk. zu verkaufen, bestehend in 2 französischen Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, Waschkommode mit Marmor u. Spiegelglas, Spiegel, Schränkchen, Kleiderbügel, 2 Socker, Herd. Steinstr. 6. B277

### Eine Verformmaschine,

zum Durchschneiden von Metallplatten geeignet, ist billig zu verkaufen. 1777 Gr. Mühlverwöschung.

### Bernerwagen

mit Federn ist billig zu verkaufen. B2909 Schützenstraße 59.

### Stellen finden

Für ein größeres Fabrik-Comptoir wird zum baldigen Eintritt ein militärfreier

### junger Mann

gesucht, der längere Zeit in einem Rechtsanwalts-Bureau beschäftigt gewesen ist. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. f. w. erbeten unter Nr. 880a an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Tuttlingen.

Ein tücht., selbständiger Nähmaschinen-Reparateur (Fretmechaniker) wird zum sofortigen Eintritt gesucht. 884a.2.1

### W. Maurer & Co.

Ordnlicher, junger Hausburche gesucht. Näheres zu erfahren unter Nr. B2263 in der Exp. der „Bad. Presse“.

### Wir suchen Verkäuferin

für Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren. Fertigen bitten Zeugnis-Abschr., Gehaltsansprüche u. Bild gefl. beizufügen. Geschw. Knopf Bruchsal (Baden). 1766

### Hotel- und Reparationspersonal

empfehlen und placirt fortwährend J. Wolfarth's Bureau, Karlsruhe i. B. Telefon 1534.

### Kathol. Mädchen als Bonne

nach Frankreich für gutes Haus gesucht. Neisegehd frei. Nach England gute Köchin, Lohn 40 Mk. Für hier zu englischer Familie, Herr und Dame, braves Mädchen, das kochen kann, Lohn 20 Mark. Geheite Andern Mädchen mit gut. Empf. zum 15. Februar nach Mannheim, Heidelberg, Kreuznach, Lohn 30, 25, 20 Mark. Mehrere Zimmermädchen mit gut. Empf. gesucht bei hohem Lohn.

### Bureau Pimper, Märzgasse 12, Heidelberg.

Offiziersfamilie sucht zum 1. März jüngeres, anständiges

### Mädchen

zu zwei Kindern. Anfängerin bevorzugt. Angebote unter Nr. 1729 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.8

### Dienstmädchen

für kleinen Haushalt sofort gesucht. Offerten unter Nr. B2300 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

### Junge Mädchen

gesucht in der Dampf-Waschanstalt von A. Pfütznert hier. 1730

### Gesucht ein jüngeres Mädchen.

Georg-Friedrichstr. 10, 4. St. B274

### Größere Anzahl Arbeiterinnen

finden lohnende Beschäftigung. 1635.3.2 Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken Karlsruhe.

### Kaufm. Lehrstelle.

In einem Fabrikgeschäft findet ein Lehrling auf Oftern Aufnahme und ist demselben Gelegenheit zur vielseitigen Ausbildung geboten. Kleine steigende Vergütung wird gewährt. Offerten unter Nr. B2025 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

### Tapezier-Lehrling gesucht.

In unserer Tapezier- u. Polsterwerkstätte kann ein junger Mann mit günstigen Bedingungen als Lehrling eintreten. B2292.2.2

### Gebr. Himmelheber, Maschinenfabrik.

### Lehrling

gesucht gegen sofortige Vergütung. Offerten unter Nr. B2289 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

### Freierr-Lehrling od. Volontär

auf 25. April od. 1. Mai d. J. gesucht bei St. Hertel, Karlsruhe, Westendstr. Nr. 63. 1665

### Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung und aus guter Familie findet in meinem Colonialwaaren- und Kaffengeschäft Stelle als Lehrling unter günstigen Bedingungen. 1549 G. F. Blum, Durlach.

### Lehrling gesucht.

Suche für mein Eisenwaaren-geschäft für sofort oder Oftern einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling. Kost u. Logis im Hause. Robert Wacker, Ettlingen. 840a\*

### Stellen suchen

### Junger Commis,

18 Jahre alt, mit guter Handschrift, der keine Lehre in einem Kohlen-Groß- und Expeditions-Geschäft gemacht hat, wünscht per sofort oder auf 1. April passende Stellung. Offerten unter Nr. 785a befördert die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

### Fraulein

f. Stelle in Conditorei oder als Anfängerin f. Wäffer in best. Restauration. Offert. unter Nr. B2292 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

### Stelle-Gesuch.

Ein katholischer Hausmeister sucht für seine 25 jährige Tochter eine Stelle als Haushälterin bei einem besseren, älteren Herrn auf 1. April d. J. Dieselbe ist in der Besorgung des Hauswesens gut bewandert und versteht alle Handarbeiten. Offerten unter Nr. B2152 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

### Reiseposten oder Vertretung

sucht in der Lebensmittelbranche für bad. Unterland mit anstehender Bergstraße u. Württemberg ein routinierter Reisender, 30 J. L., welcher nachm. m. b. Erfolg 10 Jahre für bekanntes leistungsfähiges Haus genannte Tour macht, per 1. Juli eventl. auch früher. Cautionsfähig. Offerten unter Nr. 698a an die Exp. der „Badischen Presse“ erbeten. 4.8

Junge Frau mit 4 Mon. altem Kinde, im Nähen, Haushalt od. Geschäft durchaus erfahren, in gut Umstände halber Stellung oder tagsüber Beschäftigung, ohne daß sich die selbe von ihrem Kinde trennen müßte. Gest. Offerten unter Nr. B2813 an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Zu vermieten:

### Hirschstraße 28

ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zugehör sofort oder später zu vermieten. Preis 1000 Mark. Näheres im Tapetenladen. 477\*

### 3-4-Zimmer-Wohnung,

freie Lage, billig zu vermieten. Zu erfragen Hortstr. 19, part. 569\*

Durlacher-Allee 27a ist eine schöne Parterrewohnung von drei Zimmern, mit geschlossener Veranda, Küche, nebst üblichem Zugehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres 2 Treppen hoch, links. B2296.3.1

Kaiser-Allee 85 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Manarben und Glasabflus auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. 1027\*

Ordnstr. 24, 8. St., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Manarben sofort zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 9102\*

Morgenstr. 35 ist eine abgetheilte Mansardenwohnung von 8 Zimmern u. reichlichem Zugehör auf 1. April an ordnungsliebende Leute zu vermieten. Näh. II. St. B2148

Unmöblirtes Zimmer mit Küche auf 1. März oder später zu vermieten. Näheres Hirschstr. 85, 2. Stock. 1027\*

Unmöblirtes Zimmer mit Küche und Keller auf 1. März oder später zu vermieten. Näheres Hirschstr. 85 im 2. Stock. B2308

### Zimmer.

Zwei unmöblirte schöne Zimmer sind auf 1. April billig zu vermieten. Werberstr. 13, 2. St. B2284.2.2

### Mühlburg, Rheinstr. 62

(nächst dem Rheinhafen), sind im 2. Stock 2 Wohnungen, je 2 Zimmer, Küche nebst Zugehör, ohne vis-à-vis, sowie die Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Küche nebst Zugehör auf 1. April 1902 zu vermieten; auch könnten die Wohnungen zusammen vermietet werden. Näheres im 1. Stock. 1674.4.2

### Mühlburg.

Kaiser-Allee 36, 3. Stock, sind 2 Wohnungen mit je 2 Zimmern, Küche sammt Zugehör, auf 1. April zu vermieten. Angewiesen von 10-12 und 1-3 Uhr. Näheres 1. Stock oder Hebelstraße 1. 917\*

### Beiertheim.

Friedrichstraße 12, bei der Haltestelle der elektrischen Bahn, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, im Preis von 160 Mk., auf 1. April zu vermieten. Näheres dafelbst. 1559.6.4

### Zu vermieten

ein gut möblirtes Zimmer für Beamten oder Kaufmann. 1771.3.2 Durlacher Allee 19, 4. St. r.

Mühlstr. 29, nächst dem Bahnhof, ist ein kleines, freundliches, möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sofort oder später zu vermieten. Schlüssel nicht ausgeschlossen. B2311

Durlacher-Allee 44, 2. St., ist ein möblirtes zweifertig. Salonzimmer auf 15. Februar od. 1. März zu vermieten. B2236.3.3

Georg-Friedrichstr. 22, part., ist ein möbl. Zimmer auf 15. Febr. zu vermieten. B2315.2.1

Mühlstr. 13, 1. Stock, ist eine freundl. möbl. Mansarde sofort oder 15. Februar zu vermieten.

Mantelstraße 20a, 4. St., ist ein gut möbl. Zimmer an einem Herrn od. Fräulein billig zu vermieten. B2300

Waldhornstr. 68 ist ein einfach u. ein besser möblirtes Zimmer an Herrn oder solide Frauenzimmer billig zu vermieten; dieselben können logisch bezogen werden. Näheres 3. Stock links. B2286

### Zu mieten gesucht

### Zu mieten gesucht

oder nächster Umgebung gesucht auf 1. April schöne 4-Zimmerwohnung in ruhiger, sonnig freier Lage. Offerten unter Nr. B2152 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

### Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protectorate Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs.  
Wir beehren uns unsere Vereinsmitglieder nebst Familienangehörigen zu dem am **Sonntag den 15. Februar l. J., Abends halb 9 Uhr** beginnend, im **großen Saal der Festhalle** stattfindenden

### Kostümfest

ergerne einzuladen. Die Abgabe der Eintrittskarten zum Preis von **30 Pfg.** für Mitglieder und Angehörige und **1 Mk. 50 Pfg.** für einzuführende Personen erfolgt:  
Am **Montag den 12. ds. Mts.** im **Kaiserhof** (Karl-Friedrichstraße),  
Am **Dienstag den 13. ds. Mts.** im **Apollotheater** (Marienstraße),  
Am **Mittwoch den 14. ds. Mts.** in der **Götterkammer** (Kaiserhofpassage)  
jeweils von **8-10 Uhr Abends**. Eine Abgabe von Karten ohne Vorzeigen der Mitgliedskarten findet unter keinen Umständen statt. Gegen den Missbrauch der Karten zu **30 Pfg.** strengste Kontrolle angeordnet. Personen, welche im Besitz einer unrichtigen Karte sind, gewärtigen aus der Festhalle ausgewiesen zu werden. 1023.4.3

Der Vorstand.

### Verein Frauenbildung — Frauenstudium.

#### Zwei Vorträge

von Herrn **Dr. Max Neumann**, Nervenarzt:  
**„Ueber das Nervensystem u. seine Erkrankungen.“**

Erster Vortrag am **Donnerstag den 13. Februar**, Abends **halb 9 Uhr**, im Singaal der höheren Mädchenschule, **Sofienstraße 14**. Mitglieder zahlen (für beide Vorträge) **1 Mk.**, Nichtmitglieder **2 Mk.**  
Kartenverkauf in der **Strauß'schen Hofbuchhandlung** und **Abends an der Kasse**. 1719

Der Vorstand.

### Gasthaus „zur Rose“

Karlsruhe, Kaiserplatz, gegenüber dem Kaiserdenkmal

Schöne Restaurationslokalitäten.  
Säle für größere und kleinere Gesellschaften.  
Gut eingerichtete Fremdenzimmer.  
Prima Export- u. Lagerbier aus der Brauerei **A. Pring**.  
Keine Weine. 1426.8.4  
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
Guten Mittagstisch im Abonnement.  
Jeden **Freitag Schlachtag**.  
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
**Ch. Rauser**, Wirth und Metzger.

### Die Vogelhandlung von Otto Höllmüller

befindet sich jetzt  
**Kaiserstraße 122,**  
Eingang Waldstraße. 1706.4.4

### Ia Prima Schnellfeueranzünde-Holz-Brifets.

Habe seit einigen Tagen den **Alleinverkauf** für **Karlsruhe und Umgegend** und empfehle à Packet, 20 Stück Inhalt, **13 Pfg.**, 100 Packet à **11 Pfg.** Große Holzparaffin. Größte Reinlichkeit. 1618.5.2

### Julius Schmidt, Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung,

Kontor: **Waldhornstr. 45.** Telefon 1562.  
Gegründet 1863.

### Philipp Stauch

Badofenbauer, **Quisenstraße 44,**  
empfehle ich den Herren **Bädermeistern** zum **Erbauen von Dusen jeder Art**. Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt bei Verwendung von nur **prima Material**. 809.13.8

### Flaschen, Korbflaschen, Demyohns, Strohhlusen, Flaschenverschlüsse,

reichassortirtes  
**Fabriklager**  
der **Gerresheimer Glashüttenwerke**  
vorm. **Ferd. Heye**. 775  
Generalvertreter für **Karlsruhe:**  
**Gustav Dittmar,**  
Tel. 80. **Karlstr. 60.** Tel. 80.  
Lieferung jeden Quantums sofort, auf Wunsch frei Haus.

### Patent-Bettbeschlag „Frauenlob“



Im In- und Ausland patentirt.

Mehrfach mit „Grosse gold. Medaille“ prämiirt.

Zur Zeit ausgestellt in der „Großh. Landes-gewerbehalle“.



**Früher wie beschwerlich!**

Neueste und unbedingt praktischste Vorrichtung zur bequemsten Herausnahme und ebensolcher Zurückbeförderung, selbst bei schwersten Sprungfedermatrassen.  
An jeder Holzbettstelle, neu oder alt, sofort anzubringen. Bettstelle erleidet keine sichtbare Veränderung.  
Sprungfedermatratze selbst wird nicht im Geringsten abgeändert.

Alleinverkauf für **Karlsruhe und Umgebung**

**Ph. Kreis jun., Schlossermeister, Werderstraße 13.**

### Gebr. Stollwerck

Köln — Berlin — Wien — Breslau  
München — Amsterdam — Brüssel — London  
Pressburg — New-York — Chicago.

### Chocolade-, Cacao- und Zuckerwaren-Fabriken.

27 Hofdiplome  
63 Preismedaillen.

Export nach allen Erdtheilen.

### Möbel- und Holzwaren.

Durch **Selbstfabrikation** und nur direkte größere **Kassa-Einkäufe** mit wenig Spesen bin ich in der Lage zu bedeutend billigeren Preisen wie jede Konkurrenz zu verkaufen.  
**Kleiner Auszug:**  
Vollständiges Bett von 70 „ an  
Saar-Matrassen von 40 „ „  
Bettstellen von 12 „ „  
Franz. Bettstellen von 25 „ „  
Waschkommoden von 18 „ „  
Waschkommoden, polirt, mit schönen Beschlägen und Marmorplatten von 45 „ „  
Nachtsche von 6 „ „  
Schränke, einth., von 15 „ „  
Kameeltaschenbiban von 30 „ „  
Coppa-Tische von 15 „ „  
Coppa, in guter solider Arbeit von 35 „ „  
Gallerie-schränke von 25 „ „  
Vertico, matt u. blank, von 38 „ „  
20-30 vollständige **Schlafzimmer-Einrichtungen** für Hotels und Private stets auf Lager.  
Ganze Ausstattungen werden besonders herbeiführt. — Viele Referenzen über gefestete Zimmer-Einrichtungen an Private und Hotels stehen zu Diensten. — Sämmtliche **Kassens- und Holzwaren** sind nur gute, sol. Arbeit.  
Anfrage gerne gestattet.  
**Gustav Juckeland**  
Durlacherstraße 1 n. 3.  
Nach Uebereinkunft **Zeit-jahlung** gestattet. 903.7

### Ausverkauf meines Manufacturwarenlagers wegen Aufgabe des Ladengeschäftes.

Ich habe die Preise derart billig gestellt, dass Jedermann die Gelegenheit nicht unbenutzt vorüber gehen lassen sollte. 1659.8.2  
Aeltere, zurückgesetzte Stücke gebe unter dem Selbstkostenpreis ab.  
**Adolph Willstätter.**

### Unterricht für Kleidermachen u. Zuschneiden nach Pariser Ausführung.

Damen, welche das Kleidermachen und Zuschneiden nach eleganter Pariser Ausführung mit tadellosem Schnitt zu erlernen wünschen, wobei Gelegenheit zur französischen Conversation gegeben ist, wollen **Leisingstraße 34** im 3. Stock Rücksprache nehmen an den Nachmittagen zwischen 1 und 6 Uhr. 1277\*

### Patent-Bureau S. Bauser

STRASSBURG i. E.  
Eisernormannplatz 1. Telefon 1787.

### Wilh. Walz

Civilingenieur,  
**Karlsruhe,**  
übernimmt 3204.51  
den Entwurf u. die Bauleitung zu  
Dampf- u. Wasserkraftanlagen  
fertig  
technische Gutachten  
und vollzieht die  
Schätzung maschineller  
Fabrikbetriebe.

### SULIMA CIGARETTEN.

Feinste Marken!  
Jährliche Production: 163 Millionen.  
**Matrapas**  
feine Specialität zu 3-10 Pfg. p. Stück  
garantirt rein u. blumig  
in allen Specialgeschäften erhältlich.

### Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahlreicher, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gef. Offerten erbittet 9411  
**J. Levy,**  
Markgrafenstr. 22.

### YOST

10-jährige Dauerleistung. 9428  
Solideste aller Schreibmaschinen.  
**A. Beyerlen & Co.,**  
Lammstr. 12.

### K.F. Alex. Müller, Malienstr. 7.

Großes Lager in  
ladirten, emaillirten und  
Majolika-herden, sowie  
Herden f. Gas  
und Kohlen.

### Das Stimmen, sowie Reparaturen an Flügeln, Pianinos und Harmoniums

in solider Ausführung übernimmt zu mässigen Preisen 11480  
**Ludwig Schweisgut**  
Höf., Erbprinzenstr. 4.

Man verlange ausdrücklich nur  
**Dunlop**  
Pneumatic  
beste und billigste  
Bereifung für Fahrräder.

### Zapfeläpfel, größere Parthie, abzugeben. Hermann Spohrer, Weingarten. B2271.4.8

### Privatentbindung.

Damen finden bei gewissenhafter Verpflegung gute Aufnahme bei Frau **Gezanne Wülfel** in **Ettingen**, **Neuhäuserstraße 736.** B1380.10.6

### 1901er Apfelwein

in bekannter unübertroffener Qualität mit schriftl. Garantie für absolute Naturreinheit versendet in Gebinden von ca. 50 Ltr. an à 28 Pfg. per Ltr. die **Apfelweinsteckerei von A. Hoerth**, **Ottersweier**, Baden. Muster gratis u. franko. 6008a\*

### Reisende oder Agenten

können sich durch Mitführung eines leicht verpacklichen, mit goldener Medaille prämi., täglichen Gebrauchsartikels ein bedeutendes Nebeneinkommen verschaffen. Käufer in jede Kolonial- u. Papierwarenhandlung. Offert. unt. 806a an die Exp. der „Bad. Presse“. 5.1

### Capellonia

ff. präp. 5,25 Mk., extrafeine Qual. 6,25 Mk. per 10 Pfd. Simer franco. geg. Nachn. **Carl Neuhaus**, Markt b. Dornien.